

Tage der Bayerischen Schulmusik 2025 13. - 15. März 2025

Musik - wozu?





Impressum

V.i.S.d.P. Verband Bayerischer Schulmusiker e. V. Geschäftsstelle: Dorfmeisterweg 2 91056 Erlangen

09131/93 35 93 info@vbsmusik.de https://www.bsmusik.de https://www.facebook.de/

https://www.facebook.de/vbsmusik.de https://www.instagram.com/vbsmusik

Gestaltung und Umsetzung: Reinhard Eckl

Druck: Frankenprint.de (Buchbinderei Sascha Dittmann, Leutershausen)

Musik - wozu?

Eine Fortbildungsveranstaltung des Verbands Bayerischer Schulmusiker e. V.

13. - 15. März 2025

Hochschule für Musik und Theater München Arcisstraße 12, 80333 München

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Anna Stolz, MdL Staatsministerin für Unterricht und Kultus



Musik gehört zum Leben einfach mit dazu: Sie löst Emotionen aus, bewegt uns und bringt Menschen zusammen. Musik ist auch aus dem Leben unserer Kinder und Jugendlichen nicht wegzudenken und zurecht fester Bestandteil unserer Lehrpläne und unseres Bildungsauftrags im Kulturstaat Bayern. Überall an unseren Schulen wird gemeinsam gesungen und musiziert. Unter dem Motto "Musik – wozu?" lädt der Verband Bayerischer Schulmusiker e. V. zu den "Tagen der Bayerischen Schulmusik 2025" ein, um sich gemeinsam über die wichtige Rolle der Musik in unserem Leben und in der schulischen Bildung auszutauschen. Als Kultusministerin unterstütze ich diesen wertvollen musikpädagogischen Fachkon-

gress sehr gerne.

Die "Tage der Bayerischen Schulmusik" sind stets am Puls der Zeit und musikalischer Taktgeber der bayerischen Bildungslandschaft. Sie bieten unseren Musiklehrkräften eine wertvolle Plattform zur Vernetzung und für den Austausch von Ideen und Erfahrungen. Klingende Leuchttürme wie die musischen Schulen, der vielfältige Wahlunterricht sowie zahlreiche Chor-, Streicher-, Bläser-, Pop- und Bandklassen stehen für die bedeutende Rolle von Musik an unseren Schulen im Freistaat. Musik ist nicht nur eine Kunstform, sondern steht für soziale Interaktion, kulturelle Identität und Teilhabe. Gleichzeitig fördert sie die persönliche, soziale und emotionale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Das finde ich großartig!

Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Lehrkräfte, Dozentinnen und Dozenten sowie dem Organisationsteam für ihr hervorragendes Engagement! Ich wünsche Ihnen inspirierende Tage voller anregender Gespräche und Begegnungen. München, im März 2025

Dieter ReiterOberbürgermeister der Stadt München



Musizieren ist gerade für Kinder und Jugendliche sehr wertvoll, weil es die ganzheitliche Ent-wicklung fördert. Im pädagogischen Alltag sollte musikalische Erziehung daher möglichst viel Raum einnehmen. Die Stadt München bekennt sich dazu ausdrücklich und unterstützt Kinderund Jugendchöre, Nachwuchsorchester und viele weitere Initiativen. Zudem ist es an über 135 Standorten in München möglich, in Kooperation mit der Städtischen Sing- und Musikschule ein instrumentales oder vokales Angebot zu nutzen. Die Städtische Sing- und Musikschule wurde bereits 1830 als Central-Singschule gegründet. Heute ist sie eine der größten und ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Etwa 10.000 Schülerinnen und Schüler nehmen hier an über

80 verschiedenen Unterrichtsangeboten teil. Das reicht von der Musikalischen Spielschule bis hin zur studienvorbereitenden Ausbildung, vom Erlernen von über 30 verschiedenen Instrumenten bis hin zu den Ensembles, Chören, Bands und Orchestern in den Bereichen Klassik, Jazz/Rock/Pop, Volksund Weltmusik.

Ebenfalls aus der Central-Singschule hervorgegangen ist die renommierte Hochschule für Musik und Theater München, wo heuer wieder die "Tage der Bayerischen Schulmusik" stattfinden. Diese vom Verband Bayerischer Schulmusiker organisierte größte Fortbildungsveranstaltung für Musiklehrer*innen aller Schularten in Bayern steht unter dem Motto "Musik - wozu?"

Dabei wird beispielsweise beleuchtet, warum Menschen Musik brauchen und welche Antworten Medizin und Psychologie darauf haben. Aber auch, welche Relevanz der Musikunterricht im 21. Jahrhundert hat und wie er sich weiterentwickeln kann. Die "Tage der Bayerischen Schulmusik 2025" setzen sich vom 13. bis 15. März in zahlreichen Vorträgen und Workshops mit diesen wichtigen Themen auseinander. Dazu begrüße ich alle Teilnehmer*innen sehr herzlich in München und wünsche der Veranstaltung viel Erfolg.

Gich feith

Bernd Sibler

Präsident des Bayerischen Musikrats e. V.



@ S. Schmolka

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schulmusikerlnnen und -musiker!

Musik - wozu?

Das ist schon ein mutiger Titel für die "Tage der Bayerischen Schulmusik 2025"!

Hätte man vor gut zehn Jahren mit einigem Optimismus noch sagen können, diese Frage könne ja wohl nur rhetorisch gemeint sein, so muss man heute leider feststellen, dass viele Menschen in Politik und Gesellschaft diese Frage tatsächlich sehr ernsthaft stellen.

Für alle, die wie Sie, ich und viele andere für die Musik brennen, sie lieben und die sich ein Leben

ohne Musik nicht vorstellen können und wollen, ist vielleicht ein Zitat aus Shakespeares "Was ihr wollt" eine der richtigen Antworten darauf: "Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, spielt weiter!"

Spielt weiter und lehrt weiter, weil

- auch wenn es bereits hundertmal gesagt und geschrieben wurde, Musik die eine Sprache ist, die alle Menschen auf der ganzen Welt verstehen,
- gemeinsames Musizieren im Schulchor, im Schulorchester und in den verschiedenen Bands und Ensembles die Klassen und Stufen auf eine besondere Weise zusammenbringt, wie viele andere Fächer es nicht können,
- es einen großen Fächerkanon braucht, in dem Musik unverzichtbar ist, damit die Schülerinnen und Schüler all ihre individuellen Talente zeigen können und nicht nur in Deutsch und Mathe punkten müssen.

Auf der Website des VBS, auf der das Programm dieser Schulmusik-Tage beschrieben wird, steht: "Musik ist ein zentrales Element menschlicher Interaktion, kulturelle Teilhabe ein Menschenrecht." Genauso ist es, und als Lehrerinnen und Lehrer gehören Sie nach den Eltern zu den ersten, die Kindern und jungen Menschen zu diesem Menschenrecht auf kulturelle Teilhabe verhelfen können und sie die wunderbare und verbindende Kraft der Musik spüren lassen.

Was für eine wunderbare Aufgabe – und gleichzeitig: welch große Verantwortung! Gerade weil ich als ehemaliger Lehrer die Freude über gelungene Stunden und Projekte ebenso kenne wie die Ratlosigkeit über fehlende Motivation und Perspektivlosigkeit bei jungen Menschen, will ich Sie ermutigen und unterstützen: Sie sind im Schulalltag und weit darüber hinaus für Schülerinnen und Schüler, für Schulleitung und Kollegium und für die Eltern unverzichtbar!

Gehen Sie mit diesem Bewusstsein in die kommenden Tage, tauschen Sie sich aus, vernetzen Sie sich und bringen Sie, mit den Antworten auf die bei diesen Schulmusiktagen gestellten Fragen, die Musik in Ihrer Schule weiter zum Klingen!

Dafür schon jetzt ganz herzlichen Dank!

13 pmc/5:5/

Prof. Lydia Grün

Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater München



© Adrienne Meister

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Tradition verbindet: Seit über 40 Jahren sind die Tage der Bayerischen Schulmusik sehr willkommener Gast an unserer Hochschule. Auch dieses Jahr öffnen wir herzlich und sehr gerne unsere Türen für alle Kolleginnen und Kollegen, für den Verband bayerischer Schulmusiker e.V., für einen konstruktiven Austausch in turbulenten Zeiten. Tradition verpflichtet: Dass wir als Hochschule den Tagen der Bayerischen Schulmusik Heimat sein dürfen, ist auch Teil unseres Selbstverständnisses als eine der größten Ausbildungsstätten

für Berufe in der musikalischen Bildung. Das Studium Lehramt, aber auch die künstlerisch-pädagogischen Studiengänge sind für unser Haus nichts weniger als eine Existenzgrundlage. Musikalische Bildung sichert unsere Zukunft.

Musik fördert nicht nur künstlerische Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen, Orientierung und das Miteinander. Das Tagungsthema, unter dem die Tage der Bayerischen Schulmusik in diesem Jahr stehen, die Frage "Musik – wozu?", scheint vor diesem Hintergrund leicht zu beantworten. Dass es so einfach aber nicht ist, zeigt sich längst vielfältig. Ästhetische Fächer schwinden zunehmend aus den Stundenplänen, die Zahl der Studierenden, die sich für einen Beruf als Lehrkraft mit Fach Musik entscheiden, sinkt seit Jahren, die Zahl

des fachfremd erteilten Unterrichts dagegen steigt. All dies zeigt, dass musikalische Bildung nicht nur ein teures, sondern auch ein fragiles Gut ist. Die Frage "Musik – wozu?" hat ihrerseits längst eine existentielle Relevanz gewonnen.

Mein herzlicher Dank gilt dem Verband Bayerischer Schulmusiker e.V. (VBS) für diese offensive Themensetzung, die Sie in diesen Tagen gemeinsam interdisziplinär und diskursiv durchleuchten wollen. Ich wünsche Ihnen allen einen spannenden und bereichernden Kongress und einen fruchtbaren inhaltlichen wie künstlerischen Austausch, aus dem Sie alle hoffentlich Kraft für die Bewältigung der Herausforderungen dieser Zeit schöpfen können.

Dr. Martin Weber

Landesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker Niedersachsen e. V. (VDS Niedersachsen)



Das diesjährige Motto der Tage der Bayerischen Schulmusik "Musik – wozu?" kann durchaus auch als Frage verstanden werden, ob im 21. Jahrhundert überhaupt noch schulischer Musikunterricht erteilt werden sollte bzw. erteilt werden kann. Sicherlich ist diese Interpretation des Mottos provokativ zu verstehen und es ist wohl kaum vorstellbar, dass unter den Teilnehmenden dieser Tagung irgendjemand diese Frage ernsthaft mit "nein" beantworten wird. Aber die Dramatik, die in dieser Frage steckt, spiegelt treffend die Stimmungslage in der deutschen Schulmusik wider. Auch wenn weiterhin die Diskussion um Inhalte, Methoden und Mediengebrauch intensiv geführt wird und der Kampf um

gute Rahmenbedingungen und um angemessene Berücksichtigung des Schulfaches in den Stundentafeln weitergeht, so droht nun doch der seit langem prophezeite Fachkräftemangel seine volle Wirkung zu entfalten und die Existenz eines anspruchsvollen schulischen Musikunterrichts durch qualifizierte Fachlehrkräfte nachhaltig zu gefährden. War diese Gefahr lange Zeit noch vor allem auf den Grundschulbereich konzentriert, so hat der Fachkräftemangel mittlerweile auch die weiterführenden Schulen einschließlich der Gymnasien erreicht, die lange noch relativ gut versorgt waren.

Der zunehmende Fachkräftemangel an den deutschen Schulen betrifft alle Schulfächer und ist kein spezifisch musikpädagogisches Problem. Jungen Menschen stehen heute viele attraktive Berufsperspektiven offen, und viele Branchen werben intensiv um ihren beruflichen Nachwuchs. In diesem Kontext hat der Lehrerberuf in vielfacher Hinsicht in den letzten Jahren an Attraktivität verloren. Auf der anderen Seite gibt es aber auch fachinterne Entwicklungen, die dieses Problem im Musikbereich noch zusätzlich verschärfen. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass auch unter Musikabiturienten das Interesse an einem Lehramtsstudium deutlich nachgelassen hat. In Niedersachsen konnte anhand offizieller

Zahlen aus dem Kultusministerium zudem nachgewiesen werden, dass sich die Zahl der Musikabiturienten in den letzten 10 Jahren halbiert hat. Im "Rückwärtsgang" durch die Schuljahre können die Gründe dafür als Ursachenkette aneinandergereiht werden: deutlich gesunkene Anwahlen von Leistungsund Grundkursen Musik, unzureichende Vorbereitung auf diese Kurse in der Einführungsphase des Jahrgangs 11, kein kontinuierlicher Musikunterricht in der Sekundarstufe I und ein in großem Umfang ausfallender oder durch fachfremde Lehrkräfte erteilter Musikunterricht in der Primarstufe.

Die hier aufgezeigte Ursachenkette kann durchaus als eine verhängnisvolle Abwärtsspirale verstanden werden, die es möglichst an mehreren Stellen zu durchbrechen gilt. Image-kampagnen und Werbefilme werden sicher nicht ausreichen, vielmehr bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Verantwortlichen: der Schulmusikverbände, der Hochschulen, der Schulbehörden und des Kultusministeriums. Unter dem Nachwuchsmangel leiden aber auch die kommunalen und privaten Musikschulen oder die Amateurmusik. So spricht vieles dafür, für die Zukunft des Musikunterrichts ein möglichst breites gesellschaftliches Bündnis zu schaffen. Mögen die Tage der Bayerischen Schulmusik 2025 dafür Erkenntnisse, Impulse, Kontakte und Motivation vermitteln.

Ich persönlich erlaube mir, die Frage des Tagungsmottos frei nach Loriot zu beantworten: "Ein Leben ohne Musik ist möglich, aber sinnlos."

Mastin Webs

Eva Riedel, Johannes Hornberger

Präsidentin, Präsident des Landesverbands Bayern im Bundesverband Musikunterricht (BMU)



Die "Tage der bayerischen Schulmusik" sind seit jeher ein fester Termin im Kalender all jener, die sich an bayerischen Schulen für musikalische Bildung engagieren. Mit dem diesjährigen Motto "Musik – wozu?" formuliert unser Schwesterverband auf den ersten Blick provokant und fast schnippisch eine Frage, die bei genauerer Betrachtung jedoch eine zentrale bildungspolitische Grundsatzdebatte anstößt.

Unser Fach steht vor großen Herausforderungen. Der allgegenwärtige Personalmangel bringt Schulen zunehmend an ihre Belastungsgrenzen, während die Einschränkungen des Musikunterrichts in der Grundschule den frühzeitigen Zugang zu musikalischer Bildung erschweren. Gleichzeitig führt die starke bildungspolitische Fokussie-

rung auf die MINT-Fächer dazu, dass Musik als fakultatives "Nice-to-have" wahrgenommen wird und somit nicht selten aus dem schulischen Fokus gerät.

Dabei ist längst belegt, welches Potenzial musikalisches Tun für die kognitive Entwicklung birgt, dass kulturelle Teilhabe ein zentraler Baustein sozialer Integration ist und dass gemeinsames Musizieren – gerade im schulischen Kontext – die Entwicklung zahlreicher Schlüsselkompetenzen fördert. Musik sollte daher nicht als bloßes Zulieferfach verstanden werden, sondern als integraler Bestandteil einer Bildungsidee, die zentrale 21st-Century-Skills wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation gezielt in den Blick nimmt.

In Zeiten wie diesen kommen die "Tage der bayerischen Schulmusik" genau zur richtigen Zeit. Sie bieten eine wertvolle Gelegenheit, die eigene Expertise zu erweitern, sich auszutauschen und zu vernetzen, neue Impulse aufzunehmen und in der Gemeinschaft Gleichgesinnter Kraft zu schöpfen.

Als Präsidentin und Präsident des Landesverbands Bayern im Bundesverband Musikunterricht danken wir dem Verband Bayerischer Schulmusiker herzlich für die Organisation und Durchführung dieser Tagung. Der VBS ist ein beständiger und verlässlicher Partner in der bildungspolitischen Arbeit und scheut sich nicht, Missstände transparent zu machen und lautstark für bessere Rahmenbedingungen im Kontext musikalischer Bildung an bayerischen Schulen einzutreten.

Wir laden alle Teilnehmenden ein, die kommenden Tage zu nutzen, um neue Ideen zu sammeln, sich intensiv auszutauschen und gemeinsam für die Stärkung der musikalischen Bildung einzutreten. Musik muss auch weiterhin ein

unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungssystems und unserer Gesellschaft bleiben.

Wir wünschen Ihnen inspirierende Tage voller Musik, bereichernder Begegnungen und wertvoller Erfahrungen!

Eva Riedel Johannes Hornberger



Dr. Georg Biegholdt, Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt

Präsidenten des Bundesverbandes Musikunterricht (BMU)



"Musik - wozu?" Das Motto, unter dem die "Tage der Bayerischen Schulmusik" stehen, stellt sich der Frage nach dem Grundsätzlichen; eine Frage mit der sich Philosophie und Pädagogik immer wieder auseinandergesetzt haben. Musiklehrkräfte, die junge Menschen Tag für Tag an die Musik heranführen, kennen die Antwort: Ohne die Musen, ohne die Musik, ist die Schöpfung der Welt nicht vollendet. Musik ist das Geschenk der Götter an die Menschen, damit wir uns ausdrücken können, hier können wir Zeugnis ablegen über die Herrlichkeit der Schöpfung, hier drücken sich unsere Freude, unser Kummer, unser Leid aus. In der Musik erleben wir unsere Verschiedenheiten im gemeinsamen Miteinander, in der Musik finden wir zu uns selbst.

Bereits Platon hebt die zentrale Stellung des Musischen hervor, die er keineswegs auf ihre Erkenntnis- oder Bildungsfunktion beschränkt: Es geht ihm nicht nur um die Ausbildung von Fertigkeiten, sondern um die des Guten im Menschen. Für ihn sind es die frühkindlichen Erfahrungen im Musischen, die zu einem gelingenden Leben führen.

Betrachten wir unser heutiges Schulsystem, dann geht es weniger um dieses Gute im Menschen (aréte), sondern um den Erwerb von Fertigkeiten (téchne) und von Kompetenzen. Hier schauen wir längst nicht mehr auf humanistische Bildungsideale, schon gar nicht blicken wir zurück bis in die Antike. Um die zwiespältige Fortschrittsgeschichte weiterzuschreiben, schauen wir nur nach vorn und ergeben uns auch in der Schule den gesellschaftliche Beschleunigungsimperativen: Die Optimierung des Humanen und die damit verbundenen Normierungen unserer Lebens- und Handlungspraxen lassen in der Schule wenig Platz für das Musische, für Kunst und Musik, für all das, was den Menschen erst zum Menschen macht.

Wie wollen wir die spärlichen der Musik bleibenden Räume gestalten? Stellen wir unser Musizieren und die Auseinandersetzung mit Musik in ein vorfindliches System oder gilt es vielmehr, sich widerständig zu geben, um im Musikraum eine andere Seite des Menschseins zu wecken? Wie reagieren wir auf die gesellschaftlich drängenden Fragen, wo finden wir im Musikunterricht Antworten auf all das, was junge Menschen beschäftigt und was sie an uns herantragen?

Es gibt viele Antworten auf die Frage "Musik wozu?" – und jede Antwort fordert uns wiederum zu neuen Fragen heraus. So wünschen wir uns mit allen Teilnehmenden, dass der Austausch auf den Tagen der Schulmusik uns bestärken kann in dem, was wir tun, in unserer pädagogischen Grundhaltung, unse-

rem Menschbild. Die Antworten geben uns die jungen Menschen, wenn wir in den Musikräumen und Klassenzimmern den uns möglichen Beitrag leisten, junge Menschen auf ihrem Weg in ein gelingendes Leben zu begleiten.



Georg Biegholdt Jürgen Oberschmidt

Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS)



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tage der Bayerischen Schulmusik,

der VBS feiert in diesem Jahr seinen 122. Geburtstag: Die Keimzelle unseres Verbandes, der "Bayerische Gymnasialmusiklehrer-Verein", formierte sich 1903. Nach Lage der Quellen ist der VBS der älteste und traditionsreichste Schulmusikverband im deutschsprachigen Raum. Von Beginn an zählt es zu den zentralen Anliegen, die Schulmusik in Bayern zu fördern und sie in ihrer Qualität und Vielfalt zu unterstützen – dazu gehört auch das zähe Ringen um Verbesserungen im Berufsfeld, insbesondere in Hinsicht auf

Arbeitsbedingungen und Stundendeputat der Musiklehrkräfte. Die Schulmusik steht aktuell vor bedrohlichen Problemen. Gerade deshalb kommt es auf kollegiale Kooperation an. Verbandsinternes Engagement von Mitgliedern und Vorstand ist dabei genauso wichtig wie regionale und überregionale Zusammenarbeit. Mit dem Bundesverband Musikunterricht (BMU) hat der VBS in den vergangenen Jahren etliche konzertierte Aktionen abgestimmt und durchgeführt, insbesondere bei den Protesten gegen die Kürzung des Musikunterrichts an Grundschulen. Im Präsidium des Bayerischen Musikrats (BMR) ist der VBS seit vielen Jahren vertreten, und das ist. allen voran, dem Ehrenvorsitzenden des VBS Wilhelm Lehr zu danken, der von 2008-2024 als Vizepräsident des BMR amtierte. Ins BMR-Präsidium wurden die VBS-Vorstände Heidi Speth (2016-2024) und Thomas Frank (seit 2024) gewählt. Unter dem Dach der "Deutschen Gesellschaft für Schulmusik" (DGS), die seit 2016 besteht, pflegt der VBS intensiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen des VDS Niedersachsen. Die DGS wurde 2023 als Mitglied in den Deutschen Musikrat (DMR) aufgenommen. Damit sind dort nun alle verbandsmäBig organisierten Schulmusikerinnen und Schulmusiker Deutschlands vertreten. Das bietet neue Chancen zum Austausch und zum Ausbau überregionaler Vernetzung. Mit Gabriele Puffer hat der VBS in der Nachfolge unseres Mitglieds Birgit Jank seit 2024 Sitz und Stimme im Bundesfachausschuss Bildung des DMR.

In den vergangenen 122 Jahren haben sich die Theorien und Praxen unseres Fachs, aber auch die Koordinaten der Bildungspolitik immer wieder und in unterschiedlichen Weisen und Wellen verändert. Doch eines blieb stets gleich: der unermüdliche Einsatz der Kolleginnen und Kollegen, die Tag für Tag Musik in die Schulen bringen - mit Hirn und Herz, Professionalität und Leidenschaft.

Bendand Homan

Prof. Dr. Gabriele Puffer

Vorsitzende des Verbands Bayerischer Schulmusiker e. V. (VBS)



© glasow, fotografie

"Musik - wozu?" Warum machen wir das alles eigentlich? Warum stellen wir uns Tag für Tag in Schule oder Hochschule und versuchen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Musiken verschiedenster Art zu begeistern, ihnen in und mit Musik Erfahrungen zu ermöglichen, die ihnen sonst verschlossen blieben? Warum engagieren wir uns immer wieder weit über das Mindestmaß hinaus, leiten auch außerhalb der Schule Orchester. Chöre und andere Ensembles? Warum organisieren wir Konzerte. Musikfahrten und Theaterprojekte. suchen nach Sponsoren und schlagen uns mit all der Bürokratie herum, die dazu gehört? Warum leisten wir stets von Neuem zähe Überzeugungsarbeit, arbeiten gegen Widerstände an und bleiben im Gespräch auch mit Menschen, die Musik und kultu-

reller Bildung wenig Wertschätzung entgegenbringen?

Vor einigen Jahren bekamen wir letztinstanzlich bestätigt, dass die Arbeit von Lehrkräften im Musikunterricht weniger wert ist als die in anderen Fächern – unter anderem, weil es explizit zu unserem Bildungsauftrag gehört, Kindern und Jugendlichen "Freude am praktisch-künstlerischen Tun" zu vermitteln und nicht nur theoretisches Wissen! Im Rahmen der bayerischen PISA-Offensive wurden erst im vergangenen Jahr ästhetische Fächer auf ganz neue Weise in Frage gestellt. Warum machen wir trotzdem weiter? Warum machen wir weiter, obwohl die Arbeit an Schulen immer herausfordernder wird, die Ressourcen aber nicht mitwachsen? Was treibt uns an, was motiviert uns, warum können wir nicht anders? Warum ist es dringend notwendig, dass wir weitermachen – auch wenn es manchmal mühsam und frustrierend ist? Und was muss geschehen, damit sich wieder mehr junge Menschen

davon überzeugen lassen, dass Musik unterrichten nicht nur wichtig ist, sondern auch erfüllend und bereichernd sein kann?

Die diesjährigen "Tage der Bayerischen Schulmusik" sind dem Versuch gewidmet, uns gemeinsam mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, vielleicht Antworten zu finden, zumindest aber Denkanstöße und Ermutigung mit nachhause zu nehmen. Das Thema berührt sehr Individuelles ebenso wie Grundsätzliches zur Natur des Menschen; es hat bildungstheoretische, philosophische, soziale und politische Dimensionen. Lassen wir uns inspirieren von rund 50 Vorträgen, Foren und Workshops mit konkreten Impulsen für die Unterrichtspraxis! Nutzen wir auch die Chance, innerlich aufzutanken, uns gegenseitig zu bestärken und für künftige Aktivitäten miteinander zu vernetzen – beim gemeinsamen Musizieren, in den Pausen und beim abendlichen Feiern!

Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitgliedern des VBS-Vorstands, die diese Veranstaltung mit viel Einsatz ehrenamtlich organisiert haben. Ebenso danke ich dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Hochschule für Musik und Theater München für ihre langjährige und verlässliche Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine inspirierende und ertragreiche Zeit bei den "Tagen der Bayerischen Schulmusik"!

Gabriele Puffer



© G. Puffer

Festveranstaltung zur Eröffnung der Tage der Bayerischen Schulmusik 2025

Shine a light

Komposition und Arrangement: Maximilian Höcherl und Maruan Sakas

Begrüßung

Prof. Dr. Gabriele Puffer Vorsitzende des Verbandes Bayerischer Schulmusiker e. V.

Grußwort

Prof. Lydia Grün
Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater München

Wenn ich ein Vöglein wär'

Text: Johann Gottfried Herder; Melodie: Johann Friedrich Reichardt; Arrangement: Stefan Flügel

Vortrag

Warum wir Musik und Musikförderung so dringend brauchen! Prof. Dr. Eckart Altenmüller

Titanium

Komposition: David Guetta feat. Sia; Arrangement: Juan Garcia

Verleihung des Deutschen Schulmusikpreises 2025

Ironic

Komposition: Alanis Morisette; Arrangement: Stefan Flügel

Musikalische Umrahmung: Bayerischer Landesjugendpopchor Leitung: Franny Fuchs und Agnes Haßler

Donnerstag, 13.03.2025, 11:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater München Großer Konzertsaal

Bayerischer Landesjugendpopchor



© Matthias Robl

Mit dem im Jahr 2024 gegründeten Bayerische Landesjugendpopchor unter der Trägerschaft des Bayerischen Musikrats entstand ein Leuchtturmprojekt, das als Vorbild für andere Popchöre in Bayern dient und jungen musikalischen Talenten eine strukturierte und professionelle Förderung bietet. In drei Probenphasen pro Jahr erarbeitet der 40-köpfige Chor, bestehend aus Jugendlichen im Alter von 16 bis 27 Jahren, unter professioneller Anleitung ein Repertoire und präsentiert seine Ergebnisse in öffentlichen Konzerten. Ein engagiertes Team aus Chorleiterinnen und Musikpädagogen, darunter Agnes Haßler, Maximilian Höcherl, Anna-Lena Krön, Maruan Sakas, Maja Strobelt, Philipp Weiß, Franny Fuchs und Veronika Bertsch setzt in den Arbeitsphasen neben dem Erarbeiten des Konzertprogramms inhaltliche Schwerpunkte in Form von Workshops, z.B. zu den Themen Complete Vocal Technique, Estill Voice Training, Bühnenpräsenz, Bewegung/Choreographie, Beat-Boxing, Live-Arrangement und Improvisation, um den Jugendlichen so gezielt Anregungen für deren individuelle Weiterentwicklung zu geben.



© Matthias Robl



© Matthias Balk



Mit Musik und Tanz in den Frühling

Donnerstag, 13.03.2025, 19:30 Uhr "Harlachinger Gartenstadt" Naupliastr. 2 81545 München

Direkt an der Haltestelle Mangfallplatz - U1 und Buslinie 139

Gemeinsam den Tag ausklingen lassen, gut essen, Musik hören und tanzen - mit Benedikt Brunner, Ferdinand Schramm, Johannes Sift und dem Münchener Tanzmeister Magnus Kaindl: Dazu laden wir Sie und euch alle herzlich ein!

Tänzerische Vorkenntnisse sind für diesen Abend nicht erforderlich, lediglich die Freude am geselligen Tanzen und gerne auch mal am Zuhören.



Ferdinand Schramm ist mit traditioneller fränkischer Volksmusik aufgewachsen und entschied sich später für ein Studium der Musik in München, das er in den Fächern Instrumentalpädagogik und im künstlerischen Hauptfach Trompete abschloss. Während seines Studiums konnte er wertvolle Erfahrungen als Aushilfe in renommierten Orchestern wie dem Münchner Rundfunkorchester, dem Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Staatstheater Augsburg sammeln. Neben seiner klassischen Ausbildung widmet er sich auch weiterhin der Volksmusik. Er spielt in verschiedenen Besetzungen und ist Dozent für Gruppenmusizieren auf Lehrgängen und Seminaren für traditionelle Volksmusik.



Johannes Sift ist hauptberuflich Berufsschullehrer, widmet sich daneben aber intensiv sowohl der traditionellen als auch der progressiven Volksmusik. Mit Musikgruppen wie Quetschendatschi, Kapelle Massanari, Landlerdelirium und Liadhaber und vielen weiteren musikalischen Projekten spielt er Konzerte und Tanzveranstaltungen in ganz Bayern und darüber hinaus. Seine Musik ist auch auf mehreren CDs erschienen: https://johannes-sift.de/



Benedikt Brunner aus Deggendorf ist mit der Volksmusik aufgewachsen und hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Er studiert Musik für das Gymnasiallehramt an der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Hauptinstrument Geige. Neben der Geige beherrscht er auch eine beeindruckende Vielfalt an weiteren Instrumenten, darunter Posaune, Schlagzeug und Tuba. Durch Erfahrungen in Klassik, Jazz und alpenländischer Volksmusik bereichert er jede Veranstaltung mit seiner musikalischen Vielfalt.



Magnus Kaindl leitet den Fachbereich Volkskultur im Kulturreferat der Stadt München und ist ehrenamtlich als Kreisheimatpfleger für Bräuche und Volksmusik im Landkreis Landsberg am Lech zuständig. Seine Leidenschaft gilt dem bairischen Tanz in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen – vom einfachen Volkstanz über Schuhplattler bis hin zu neu von ihm entwickelten Tanzformen wie Bavarian Line Dance. Als Tanzvermittler und Tanzmeister auf dem legendären Münchner Kocherlball und Münchner Kathreintanz gibt er hunderten von Tänzerinnen und Tänzern die Lust am bairisch Tanzen weiter. Besonders reizvoll findet er dabei auch, alte Tanzformen und -figuren im freien, improvisierten Tanzen auszuprobieren.

Donnerstag, 13.03.2025

9:00 Uhr

Andreas Wanninger Chorsaal 144 Hören und Wahrnehmen im Klassenunterricht Motivierende und abwechslungsreiche Methoden für den

Musikunterricht

Prof. Dr. Gabriele Puffer

Sek I, Sek II

Sek. I, Sek II

Blütenträume, Klischees und Indoktrination

Puffer Vom Umgang mit "Katjuscha" Kaminzimmer 105

Martina Raab Senatssaal 212 Sek. I

Musikunterricht unter den Vorzeichen der 1:1-Ausstattung Nützliche digitale Tools und ihre methodische Einbettung



11:00 Uhr

Großer Konzertsaal A

Eröffnungsveranstaltung

Shine a light

Komposition und Arrangement: Maximilian Höcherl und

Maruan Sakas

Begrüßung

Prof. Dr. Gabriele Puffer

Vorsitzende des Verbandes Bayerischer Schulmusiker e. V.

Grußwort

Prof. Lydia Grün

Präsidentin der Hochschule für Musik und Theater München

Wenn ich ein Vöglein wär'

Text: Johann Gottfried Herder;

Melodie: Johann Friedrich Reichardt;

Arrangement: Stefan Flügel

Vortrag

Warum wir Musik und Musikförderung so dringend brauchen!

Prof. Dr. Eckart Altenmüller

Titanium

Komposition: David Guetta feat. Sia;

Arrangement: Juan Garcia

Verleihung des Deutschen Schulmusikpreises 2025

Ironic

Komposition: Alanis Morisette; Arrangement: Stefan Flügel

Musikalische Umrahmung: Bayerischer Landesjugenpopchor

Leitung: Franny Fuchs und Agnes Haßler

Donnerstag, 13.03.2025

14:00 Uhr

Prof. Dr. Friedrich Geiger

Kleiner Konzertsaal

GY. Sek II

Stefan Kalmer Frische Kanons & Populäre Musik im

Sebastian Reutter gemischten Chor a cappella

Chorsaal 144 Reading-Session mit methodischen Hinweisen

Unterstützt durch den Bosse-Verlag

Florian Musik von und mit KI

Aschenbrenner Hörsaal 130 Sek I. Sek II Ein Einblick in die Nutzung von KI im Musikunterricht

Musik unter Putin: Schostakowitschs Leningrader Sinfonie

Robert Aichner Penta tri Kaminzimmer 105 Schulbar

Sek I, Sek II

Penta trifft Chroma - Spiel ohne Noten in Schulbands im Pop/Soul/Jazz-Kontext

Ein Workshop der LAG Jazz an Schulen in Bayern

Günter Hartmann Senatssaal 212

Senaissaa Λ Musiklernprogramm EARZ

Prof. Dr. Ulrich Kaiser

Videostudio der OMA, Gebäude C, Raum 0001

Nutzen - Verstehen - Mitmachen: OER und die Open Music Academy (OMA)

Zugang über den Parkplatz auf der Rückseite des Hochschulgebäudes

16:00 Uhr

Tine Fris Ronsfeld Kristoffer Fynbo Thorning Großer Konzertsaal

A unterstützt durch den Helbling Verlag

Icebreaker - Musik, Bewegung und Gruppendynamik

Prof. Dr. Bernhard Hofmann (Moderation) Kleiner Konzertsaal

Verankern oder versenken? Schulmusik in stürmischen Zeiten

Podiumsdiskussion

Über aktuelle Positionsbestimmungen und konstruktive Perspektiven diskutieren:

- MRin Birgit Huber, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Eva Riedel, MGG/HfM Würzburg; Präsidentin des BMU Bayern
- Prof. Dr. Gabriele Puffer, HMTM München, Vorsitzende des VBS
- Andreas Wanninger; AAG Regensburg
- Dr. Martin Weber, Gymnasium Liebfrauenschule Cloppenburg, Stv. Sprecher der DGS

Agnes Haßler Franny Fuchs Chorsaal 144

Α

Workshop Popchor - Authentischer Sound und Groove

Benedikt Ruf Hörsaal 130 Sek I, Sek II

Musiktheorie im Musikunterricht Was, wie, welche und wozu?

Dr. Georg Alkofer Kaminzimmer 105 Sek II

Reduce to the max – Reduktion und Repetition

Zum semantischen und didaktischen Potenzial
minimalistisch strukturierter Musik des 20. Jahrhunderts

Ralf Beiderwieden Senatssaal

Workshop Streicherklassen

Senatssaal GS, Sek I •

Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in https://conftool.org/tdbs2025

19:30 Uhr

Mit Musik und Tanz in den Frühling

Volkstanz in der "Harlachinger Gartenstadt" Naupliastr. 2 81545 München

Direkt an der Haltestelle Mangfallplatz - U1, Buslinie 139

Es musizieren Benedikt Brunner, Ferdinand Schramm und Johannes Sift. Tanzmeister der Veranstaltung ist Magnus Kaindl.



Freitag, 14.03.2025

9:00 Uhr

Tine Fris Ronsfeld Kristoffer

Morgen-Plenum

Fynbo Thorning Großer Konzertsaal Gemeinsam wach werden, aufwärmen und eingrooven

9:30 Uhr

Tine Fris Ronsfeld Kristoffer Fynbo Thorning

Großer Konzertsaal A unterstützt durch den Helbling Verlag Warming up - kreatives Einsingen und Einstimmen

Klaus Nürnberger Kleiner Konzertsaal

GY. Sek II

Fertiges Unterrichtsmaterial mit digitalen Medien, gibt's das?

Die Selbstlernkurse und Fre!Stunden Musik

der ALP Dillingen

Andreas Wanninger

Chorsaal 144 (Wdh.) A Hören und Wahrnehmen

Motivierende und abwechslungsreiche Methoden für den

Musikunterricht

Martina Raab

Hörsaal 130 unterstützt durch get-IT-easy e.K., Iphofen Zukunftsmusik?

VR, XR, AR im Musikunterricht

C. Dettmann

Kaminzimmer 105 A Musik - wozu? Antworten aus musikethnologischer Perspektive

Florian Heigenhauser Senatssaal 212 Sek I. Sek II "Das Unbewusste ist der größere Kreis, der den kleineren des Bewusstseins in sich einschließt": Elektra von Richard

Strauss

Unterrichtsentwürfe für die Sekundarstufe I und II

Freitag, 14.03.2025

11:30 Uhr

Patrick Bach

Sing out loud! 1 + 2

Großer Konzertsaal Sek I, Sek II Unterstützt durch den Helbling Verlag Oder leise. Oder schrill. Oder anders...

Dominik Hilgart

Regionale Musik für alle

Kleiner Konzertsaal

Ein niederschwelliges, ganzheitliches Bildungsprojekt

Α

Eva Lücking Chorsaal 144 Afrikanische Poparrangements für Chöre aller Art

Α

Α

Florian
Aschenbrenner

Digitale Sschule der Zukunft (dSdZ), Musikunterricht & ich Die 1:1-Ausstattung im Musikunterricht

Hörsaal 130 Sek I, Sek II

Dr. Hans Jünger

Musiklernen fürs Leben

Kaminzimmer 105

Wie man so unterrichtet, dass nach der Schulzeit noch was

hängen bleibt

Patrick Ehrich, Dr. Nicolas Uhl-Sonntag Senatssaal 212 Einblicke in die Forschungswerkstatt

Aktuelle Erkenntnisse zu Klassensingen und

schulpraktischem Instrumentalspiel

Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

14:30 Uhr

Tine Fris Ronsfeld Kristoffer Fynbo Thorning Weitere Icebreaker

Großer Konzertsaal

Unterstützt durch den Helbling Verlag

Michael Girtner Rhythm is it: Straßensamba Kleiner Konzertsaal à la Salvador da Bahia

Α 🔵

Eva Lücking Chorsaal 144 Klassen 8 bis 13 Popchorsätze für Mittel- und Oberstufenchöre

Dr. Juliane Ludwig

Hörsaal 130

Sek I. Sek II.

Dr. Hans Jünger Kaminzimmer 105 Partizipation in Bewegung

Ein Workshop zu mobilen Schulkonzerten beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

"Hurra, diese Welt geht unter!"
Politische Musik im Unterricht

Lena Li Müller, Thomas Müller Senatssaal 212 Sek I

Unterstützt durch den Helbling Verlag Die App "tabDo!" in der Praxis

Komponieren und Improvisieren im Klassenverband

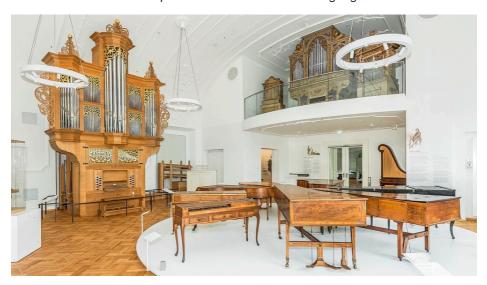
Veranstaltungsübersicht

Freitag, 14.03.2025

14:30 Uhr

Dr. Silke Berdux Deutsches Museum A Potenziale der Musikinstrumentenausstellung im Deutschen Museum für den Musikunterricht

Treffpunkt: Kassenbereich des Eingangs







Freitag, 14.03.2025

16:30 Uhr

Patrick Bach

Choir & Body #1-4

Großer Konzertsaal

Chormusik mit vollem Körpereinsatz

Sek II

Unterstützt durch den Helbling Verlag

Michael Girtner Rhyt

Kleiner Konzertsaal & (Wdh)

A •

Rhythm is it: Straßensamba à la Salvador da Bahia

Patrick Ehrich

Chorsaal 144 Sek I, Sek II Forum für Studierende des Lehramts Musik

Ursel Lindner, Hörsaal 130

Sek II Unterstützt durch den Helbling Verlag Impulse für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II Exemplarische Ansätze zu den Lehrplanbereichen Musik

und Tradition sowie Musik und Technik

Dr. Vera Funk

Kaminzimmer 105 Sek I, Sek II Unterstützt durch den Helbling Verlag Komponistinnen

Werke und Unterrichtsideen für eine Musikgeschichte der Vielfalt

Lena Li Müller, Thomas Müller

Senatssaal 212 (Wdh)

Sek l •

Unterstützt durch den Helbling Verlag Die App "tabDo!" in der Praxis

Komponieren und Improvisieren im Klassenverband (Wdh.)

Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in https://conftool.org/tdbs2025
 Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

Veranstaltungsübersicht

Samstag. 15.03.2025

9:00 Uhr

Dominik Hilgart

Regionale Musik für alle

Kleiner Konzertsaal

Ein niederschwelliges, ganzheitliches Bildungsprojekt

(Wdh.)

A

Dr. Lucie

"Rise Columbia!" - über die Musik zur Gründung der amerika-

nischen Republik

Wohlgenannt Chorsaal 144 Sek II

Stundenbilder zu historisch-politischer Bildung und kultu-

reller Diversität

Prof. Dr. Johannes Hasselhorn

Mythen der Musikpädagogik
Was wir wollen und was wir wissen

Prof. Dr. Daniel

Fiedler Hörsaal 130

Α

Günter Hartmann

Kaminzimmer 105

Α

Audioaufnahmetechniken im Musiksaal

Samstag, 15.03.2025

11:00 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt

im Unterricht

Kleiner Konzertsaal A Sek I

Dr. Lucie WohlgenanntChorsaal 144 Sek II

Bob Dylan revisited Vergleichende Anre

Vergleichende Anregungen zu "Murder Most Foul" (2020) und "The Times They Are A-Changin'" (Musik interdisziplinär und Musik politisch)

Musik bewegt: Anregungen für Bewegungsgestaltungen

Ursel Lindner, Hörsaal 130

Sek II Unterstützt durch den Helbling Verlag Impulse für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II Exemplarische Ansätze zu den Lehrplanbereichen Musik und Tradition sowie Musik und Technik

Dr. Vera Funk Kaminzimmer 105 Sek I, Sek II

Sek I, Sek II (Wdh) Unterstützt durch den Helbling Verlag

Komponistinnen

Werke und Unterrichtsideen für eine Musikgeschichte der Vielfalt

13:00 Uhr

Kleiner Konzertsaal

Mitgliederversammlung des VBS mit Neuwahlen des Vorstands (geschlossene Veranstaltung)



Verlagsausstellungen

Ausstellungen der Musik- und Schulbuchverlage finden Sie in der Opernschule sowie im Raum A 31:

- Helbling Verlag GmbH
- Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG
- Bauer & Hieber
- Carus-Verlag
- Westermann GmbH& Co. KG
- Bayerischer Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM)



Robert Aichner

Penta trifft Chroma – Spiel ohne Noten in Schulbands im Pop/Soul/Jazz-Kontext

Ein Workshop der LAG Jazz an Schulen in Bayern

Workshop Donnerstag, 13. März 14:00 Uhr Kaminzimmer 105 Sek I, Sek II Am Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt proben die Combos oft ohne Noten. Wir erspielen uns den Originaltitel, oft frei zugänglich im Internet, gemeinsam über das Abhören von Melodie, Begleitakkorden und Basslinie. Daraus entwickeln wir einfache Begleitmuster. Oft ohne Noten, so dass alle Instrumente in jedweder Stimmung (C, Bb, Eb, Bass) mitspielen können.

In diesem Workshop erspielen wir uns einen Jazzrocktitel, der Elemente einfacher Pentatonik enthält und sich über Chromatik im Anforderungsniveau steigern wird. Weitere mögliche Jazztitel mit Pentatonik-Melodien werden vorgestellt. Eigene Instrumente bitte mitnehmen: Wir werden spielen, auch mit kleinen Impro-Einheiten!

Bitte eigene Instrumente mitbringen!

Dr. Georg Alkofer

Reduce to the max - Reduktion und Repetition

Zum semantischen und didaktischen Potenzial minimalistisch strukturierter Musik des 20. Jahrhunderts

Vortrag/Präsentation mit Praxis Donnerstag, 13. März 16:00 Uhr Kaminzimmer 105 Sek II "Weniger ist mehr" – die Reduktion auf das Wesentliche ist inzwischen eine allgemeingültige Devise, die viele Lebensbereiche umfasst, sei es als "downsizing" im Bereich des Besitzstands oder als Ressourcenschonung bei der Verpackung von Lebensmitteln. Auch in der Musik gibt es zahllose Beispiele einer Kunstauffassung, die sich auf eine Kernaussage beschränkt und so durch einfache Fasslichkeit den Zugang für SchülerInnen erleichtert.

Der Kurs stellt überblicksartig minimalistische Ansätze vor, gemeinsam werden exemplarische Möglichkeiten des konkreten praktischen Einsatzes herausgearbeitet, ausprobiert und im Hinblick auf die Verwendungseignung für den Klassenunterricht bewertet.

Warum wir Musik und Musikförderung so dringend brauchen!

Singen und Instrumentalmusik spielen seit Jahrzehntausenden in allen Kulturen eine wichtige Rolle: Mit Musik werden mächtige Emotionen erzeugt, soziale Bindungen organisiert, Lebensqualität verbessert und Sinnerfahrungen ermöglicht.

In dem Vortrag werden evolutionäre, musikpsychologische und hirnphysiologische Befunde zu den wichtigen Wirkungen des Musizierens auf Kinder, Senioren und Menschen mit neurologischen Erkrankungen vorgestellt. Die hirnphysiologischen Grundlagen des Musizierens werden an Beispielen erläutert und ein Bezug zur Entwicklungsgeschichte des Menschen und zur Rolle der Musik in der Evolution hergestellt. Musik ist wichtig und Musikförderung ist eine Aufgabe der Gemeinschaft, auch um unseren Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Prof. em. Dr.med. Dipl. mus. Eckart Altenmüller Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 11:00 Uhr Großer Konzertsaal A

Musik von und mit KI

Ein Einblick in die Nutzung von KI im Musikunterricht

KI dominiert seit Wochen nicht nur Diskussionen im Bildungsbereich, sondern in nahezu allen Bereichen unseres Alltags. Der Workshop möchte anhand einiger ausgewählter Anwendungsszenarien Einblick geben, wie mit verschiedenen KI-Tools die Unterrichtsvorbereitung einerseits erleichtert und der Umgang mit Musik andererseits thematisiert werden kann.

Florian Aschenbrenner

Workshop Donnerstag, 13. März Hörsaal 130 14:00 Uhr Sek I. Sek II

Digitale Schule der Zunkunft (dSdZ), Musikunterricht & ich Die 1:1-Ausstattung im Musikunterricht

Die flächendeckende Ausstattung von Schülerinnen und Schülern aller weiterführenden Schulen mit digitalen Endgeräten eröffnet neue Chancen für die Auseinandersetzung mit Musik. Zugleich müssen sich Kolleginnen und Kollegen aber auch Gedanken über Unterrichtsorganisation und -entwicklung machen. Im Workshop soll exemplarisch gezeigt werden, wie eine Unterrichtssequenz mit digitalen Medien konzipiert werden kann. Thematisiert werden dabei auch Rahmenbedingungen für eine gelungene Umsetzung.

Florian Aschenbrenner

Workshop Freitag, 14. März Hörsaal 130 11:30 Uhr Sek I, Sek II

Für beide Kurse bitte ein eigenes digitales Endgerät mitbringen!

Veranstaltungsdetails

Patrick Bach

Sing out loud! 1 + 2

Oder leise. Oder schrill. Oder anders...

Workshop Freitag, 14. März 11:30 Uhr Großer Konzertsaal Sek I, Sek II unterstützt durch den Hebling Verlag Die neue Vokal-Methode "Stationen-Singen" aus dem Schulliederbuch "Sing out loud!" wird vorgestellt: In Mashups münden übereinander geschichtete Melodie-Auszüge aus verschiedenen bekannten Songs in ein gemeinsames Singerlebnis. Diese Vokal-Collagen zu bestimmten inhaltlichen Themen bieten die Möglichkeit, verschiedene populäre Stimmsounds zu erproben, polyphone Klangwelten zu entdecken und die eigene Hörwahrnehmung zu schärfen. Anhand zweier Stücke wird exemplarisch der Einsatz sowohl in Klasse 5/6 als auch in Klasse 7-10 gezeigt.

Patrick Bach

Choir & Body #1-4

Chormusik mit vollem Körpereinsatz

Workshop Freitag, 14. März 16:30 Uhr Großer Konzertsaal Sek II unterstützt durch den Hebling Verlag Diese Arrangements von Patrick Bach machen einfach Spaßbeim Singen und beim Zuhören. In diesem Kurs werden Stücke erarbeitet, die im Schulchor oder Chören mit wenig Männerstimmen so richtig Pep in jede Aufführung bringen: dreistimmige deutschsprachige Popsongs, Weihnachtssongs, Volkslieder oder "tierische" Lyrikvertonungen.

Doch aufgepasst: die Melodie wechselt zwischen allen Stimmen, die Bodypercussion fordert rhythmisch-koordinativ heraus (und ist somit perfekt für junge Menschen im Stimmbruch geeignet) und in jedem Song kann das Publikum singend mit einbezogen werden!

Ralf Beiderwieden

Workshop

GS, Sek I

Workshop Streicherklasse

Max. 30 Teilnehmende Donnerstag, 13. März 16:00 Uhr Senatssaal 212 Seit 2004 gibt es am Alten Gymnasium Oldenburg in Niedersachsen Streicherklassen in den Jahrgängen 5-6. Sie beginnen bei Null und münden nach zwei Jahren (oder schon etwas früher) in das Schulorchester.

Von ganz einfachen Leersaitenstücken geht es hinauf bis hin zu kleinen Orchesterstücken. Davon sollen einige (möglichst viele) im Workshop gespielt werden, daraus entwickelt sich das Gespräch. Darum: Bitte nach Möglichkeit Streichinstrument mitbringen!

Bei Teilnahmebeschränkung bitte Anmeldung über "https://www.conftool.org/tdbs2025"

Potenziale der Musikinstrumentenausstellung im Deutschen Museum für den Musikunterricht

Die Musikinstrumentenausstellung im Deutschen Museum zeigt in zwölf thematischen Modulen 250 Instrumente, vom Cembalo bis zum Synthesizer. Die Instrumente werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und jeweils in einen größeren Kontext gestellt. Die Führung zeigt die Möglichkeiten der Vermittlung musikalischer, instrumentenkundlicher und akustischer Inhalte außerhalb des Klassenraums, vom eigenständigen Besuch mit oder ohne bereitgestellte Materialien über Führungen und Workshops bis zum Schulklassenprogramm.

Dr. Silke Berdux

Führung Freitag, 14. März 14:30 Uhr Deutsches Museum A

Treffpunkt: Kassenbereich des Eingangs

Musik - wozu? Antworten aus musikethnologischer Perspektive

Ist Musik eine universelle Sprache? Hören alle Menschen gleich? Welche Funktion besitzen traditionelle Musiken in der Welt? Darauf gibt dieser Vortrag beispielhaft Antworten, so dass mit Hilfe zusätzlicher Information eine möglichst transformative Hörerfahrung für die Teilnehmenden entsteht. In diesem Hörfokus wird darüber hinaus die Verbindung und Verstrickung in umfassende Machtverhältnisse thematisiert, die bis heute Länder, Menschen und Musik(-wissenschaft) durchdringen, Lehrende und Lernende eingeschlossen.

Prof. Dr. Christine Dettmann

Vortrag/ Präsentation Freitag, 14. März Kaminzimmer 105 9:30 Uhr

Veranstaltungsdetails

Patrick Ehrich Dr. Nicolas Uhl-Sonntag

Einblicke in die Forschungswerkstatt

Aktuelle Erkenntnisse zu Klassensingen und schulpraktischem Instrumentalspiel

Vortrag/ Präsentation Freitag, 14. März 11:30 Uhr Senatssaal 212 In dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse von zwei kürzlich abgeschlossenen Promotionsprojekten vorgestellt. Patrick Ehrich untersuchte die Ziele von Klassensingen und führte dazu u.a. eine umfangreiche Befragung von Musiklehrkräften durch. Nicolas Uhl-Sonntag erforschte das bislang wenig untersuchte Gebiet des schulpraktischen Gitarrespiels und die dafür notwendigen Lehrkräftekompetenzen. Beide Vortragende freuen sich darauf, im Anschluss mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen.

Patrick Ehrich

Forum für Studierende des Lehramts Musik

Forum Freitag, 14. März 16:30 Uhr Chorsaal 144 Sek I, Sek II Dieses Forum bietet Lehramtsstudierenden des Faches Musik eine Plattform für vielseitigen Austausch. Ziel ist es, einen standortübergreifenden Dialog zwischen Studierenden verschiedener Hochschulen und Universitäten über Erfahrungen, Herausforderungen und Wünsche im Lehramtsstudium Musik anzuregen. Zudem stehen erfahrene Seminarlehrkräfte der Schularten Realschule und Gymnasium für Fragen rund um das Referendariat zur Verfügung.

Tine Fris Ronsfeld Kristoffer Fynbo Thorning (Kurse in englischer Sprache) Icebreaker - Musik, Bewegung und Gruppendynamik

Workshop Donnerstag, 13. März 16:00 Uhr

Großer Konzertsaal

Icebreaker sind Spiele und Übungen, um Menschen aller Altersgruppen zusammenzuführen. Sie fördern eine positive Atmosphäre und stärken durch Musik und Interaktion die Sozialstrukturen einer Gruppe. Für die Arbeit im Chor sind Bewegung, "Ein-Stimmung" und Interaktionen zentrale Elemente – sowohl in der wöchentlichen Probe wie auch bei Probenwochenenden oder Chorbegegnungen.

Weitere Icebreaker

Im Kurs werden weitere Icebreaker gezeigt und ausprobiert. Der Kurs baut nicht auf dem ersten Kurs auf, es können also beide Kurse oder nur einer von beiden unabhängig voneinander belegt werden.

Workshop Freitag, 14. März 14:30 Uhr

Großer Konzertsaal

Warming up - kreatives Einsingen und Einstimmen

Im Kurs werden verschiedene Spiele, Übungen und Ideen zum Aufwärmen von Körper, Stimme, Herz und Gehirn gemeinsam ausprobiert. Es wird gezeigt, wie das chorische Aufwärmen ein spielerischer Lernraum für die musikalische und stimmliche Entwicklung sein kann und gleichzeitig die Gemeinschaft und die Freude am Singen stärkt.

Workshop Freitag, 14. März 9:30 Uhr Großer Konzertsaal

alle unterstützt durch den Helbling Verlag

Workshop Pop-Chorleitung - Authentischer Sound und Groove

In diesem Workshop gibt es Einblicke und Anregungen zum Thema Popchorleitung:

- Wie erzeuge ich einen popgerechten Sound?
- Wie funktioniert richtiges Timing und guter Groove?
- Wie erzeuge ich eine gute Bühnenpräsenz im Zuge authentischer Musikstil-Vermittlung?

Der Workshop ist ein Motivationspaket für Chorleitungen, sich mit dem Schwerpunkt Popchorleitung zu beschäftigen.

Vorgestellt werden Übungen zu Sounds und Grooves, sowie ein paar Tipps und Tricks einer guten Bühnenpräsenz von Chorleitung und Chor.

Franny Fuchs Agnes Haßler

Workshop Donnerstag, 13. März 16:00 Uhr Chorsaal 144

Veranstaltungsdetails

Dr. Vera Funk

Komponistinnen

Werke und Unterrichtsideen für eine Musikgeschichte der Vielfalt

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 14. März 16:30 Uhr

In diesem Kurs werden Werke von Komponistinnen als didaktisch-methodisch aufgearbeitetes Material vorgestellt. Dabei stehen Partizipation, kreative Mitgestaltung und Unterrichtspraxis auf verschiedenen Niveaustufen im Vordergrund. Die binnendifferenziert angelegten Impulse berücksichtigen aktuelle Lehrpläne und können so Ihren Alltag als Musiklehrkraft bereichern und Ihrer Klasse musikalisches Lernen mit Kopf, Herz und Hand in Bezug auf die Genderthematik ermöglichen.

Samstag, 15. März 11:00 Uhr (Wdh) Kaminzimmer 105 Sek I. Sek II. unterstüzt durch den Helbling-Verlag

Das zu Grunde liegende Material wunde 2024 mit einer Empfehlung durch den BMU ausgezeichnet.

Prof. Dr. Friedrich Geiger

Musik unter Putin: Schostakowitschs Leningrader Sinfonie

Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 14:00 Uhr

Kleiner Konzertsaal

Musik spielt für das Putin-Regime eine wichtige Rolle. Das zeigt sich am Beispiel von Schostakowitschs "Leningrader Sinfonie" op. 60. Anhand von zwei prominenten Aufführungen - unter Waleri Gergijew in Palmyra 2008 und unter Juri Baschmet in St. Petersburg 2022 - wird die Aneignung des Werkes analog zur Entwicklung des Putinismus in dieser Zeit analysiert. Im Kern geht es um den Missbrauch der Erinnerung an den nationalsozialistischen Angriffskrieg gegen die Sowjetunion, eine Strategie, die in Deutschland besonders wirksam ist.

Michael Girtner

Rhythm is it: Straßensamba à la Salvador da Bahia

Workshop Freitag, 14. März 14:30 Uhr Wir erarbeiten uns zunächst mit Händen, Füßen und Stimme traditionelle Rhythmen aus Salvador, die dann auf Originalinstrumenten zum grooven gebracht werden. Instrumente stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Gutes Rhythmusgefühl ist hilfreich.

Freitag, 14. März 16:30 Uhr (Wdh.) Kleiner Konzertsaal

Mitzubringen sind eigene Schlagzeugsticks (können auch gegen 5 € vor Ort erworben werden) und unbedingt Gehörschutz (z.B.: alpine-gehörschutz).

Musiklernprogramm EARZ

Musiktheorie kann im Unterricht sehr langweilig sein, gerade für SchülerInnen, die keine instrumentalen Vorerfahrungen haben. Noten- oder Harmonielehre ist zum Beispiel im Musikunterricht immer schwerer zu vermitteln.

Die Lern- und Übeplattform EARZ ermöglicht SchülerInnen einen "spielerischen" und komplett auf alle Leistungsstufen differenzierbaren Zugang zur Musik.

Günther Hartmann

Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 14:00 Uhr Senatssaal 212 A

Audioaufnahmetechniken im Musiksaal

Im Musikunterricht bieten sich vielerlei Möglichkeiten Audioaufnahmen zu machen - Instrumente, Solostimmen, Chor usw. Der Workshop soll Grundlagen verschiedener Verfahren vermitteln, die schnell und einfach zu gualitativ guten Aufnah-

Tontechnische Grundvoraussetzungen sind nicht nötig!

Günther Hartmann

Workshop Samstag, 15. März 9:00 Uhr Kaminzimmer 105 A

Mythen der Musikpädagogik

men führen.

Was wir wollen und was wir wissen

Musik macht klug, Musik macht sozial, Musik fördert die Persönlichkeit – diese und weitere Thesen bestimmen seit Jahrzehnten kulturpolitische Diskussionen, werden für Werbung zahlreicher Musikangebote eingesetzt und auch in der Diskussion um die jüngste Grundschulreform in Bayern verwendet. In einem diskursiv angelegten Vortragsformat laden wir ein, Erfahrungen zu diesen Thesen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen einzuordnen und den Blick auf "die Musik" auszudifferenzieren

Prof. Dr. Johannes Hasselhorn Prof. Dr. Daniel Fiedler

Vortrag/Präsentation Samstag, 15. März 9:00 Uhr Hörsaal 130

Florian Heigenhauser

"Das Unbewusste ist der größere Kreis, der den kleineren des Bewusstseins in sich einschließt": Elektra von Richard Strauss

Unterrichtsentwürfe für die Sekundarstufe I und II

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 14.März 9:30 Uhr Senatssaal 112 Sek I, Sek II

Strauss stand 1909 mit seinem psychoanalytisch aufgeladenen Mythologieschocker - willentlich oder nicht - in der ersten Reihe der Musiktheater-Avantgarde. Seine und Hoffmannsthals Elektra polarisierte das Publikum wohl vor allem wegen ihres ungefilterten Panoramas über die zerklüftete Landschaft verklanglichter Seelenabgründe. "As in Shakespeare's Hamlet you can see the black wing of depression at work." (Patrice Chéreau)

In aspektbezogener Herangehensweise wird versucht, das faszinierende Werk für die gymnasiale Mittel- und Oberstufe zugänglich zu machen, verknüpft mit der Suche nach Lösungsansätzen für grundsätzliche Vermittlungsprobleme in Sachen Musiktheater unterrichten.

Dominik Hilgart

Regionale Musik für alle

Ein niederschwelliges, ganzheitliches Bildungsprojekt

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 14. März 11:30 Uhr

Samstag, 15. März 9:00 Uhr (Wdh) Kleiner Konzertsaal Der "Bayerische Landesverein für Heimatpflege e. V." bietet pädagogische Aufenthalte mit dem Schwerpunkt Volksmusik für alle Jahrgangsstufen an der "Volksmusikakademie in Bayern" an. Den Teilnehmenden wird ohne nötige Vorkenntnisse ein erster Zugang zur Musik verschafft. Ein ganzheitliches Programm aus Singen, Tanzen, Dichten & Komponieren sowie dem Entdecken diverser Musikinstrumente garantieren eine gehaltvolle und unvergessliche Reise. Dieser Kurs verschafft den Lehrkräften einen Einblick in die Vielfalt von "Regionale Musik für alle" sowie ein kleines Repertoire an Tänzen und Liedern für den Unterricht.

Verankern oder versenken? Schulmusik in stürmischen Zeiten

Die Schulmusik in Bayern und in Deutschland ist in schwere See geraten: Stundenkürzungen, Unterrichtsausfall und Mangel an qualifizierten Musiklehrkräften beeinträchtigen musikalische Bildung an Schulen seit Jahren. Erschwerend dazu kommt ein bedenklicher Rückgang an Studierenden für das Lehramt im Allgemeinen und für das Musiklehramt im Besonderen.

Über aktuelle Positionsbestimmungen und konstruktive Perspektiven zu diesem Themenfeld diskutieren folgende Expertinnen und Experten aus Administration, Schulpraxis, Forschung und Lehre:

- MRin Birgit Huber, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Eva Riedel, MGG/HfM Würzburg; Präsidentin des BMU Bayern
- Prof. Dr. Gabriele Puffer, HMTM München, Vorsitzende des VBS
- Andreas Wanninger; AAG Regensburg
- Dr. Martin Weber, Gymnasium Liebfrauenschule Cloppenburg, Stv. Sprecher der DGS

Musiklernen fürs Leben

Wie man so unterrichtet, dass nach der Schulzeit noch was hängen bleibt

Das Hamburger O.K.-Modell ist eine Konzeption des Schulfachs Musik, bei der der Gebrauchswert des Gelernten für die Schülerinnen und Schüler im Vordergrund steht. Der Kurs zeigt an konkreten Unterrichtsentwürfen und -materialien, wie man Schülerinnen und Schülern beides bietet: Orientierung in der Vielfalt der Musik und den nachhaltigen Erwerb derjenigen Kompetenzen, die gegenwärtig oder zukünftig relevant für sie sind.

Prof. Dr. Bernhard Hofmann (Moderation)

Podiumsdiskussion Donnerstag, 14. März 16:00 Uhr Kleiner Konzertsaal A

Dr. Hans Jünger

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 15. März 11:30 Uhr Kaminzimmer 105 A

Veranstaltungsdetails

Dr. Hans Jünger "Hurra, diese Welt geht unter!"

Politische Musik im Unterricht

Vortrag/Präsentation Freitag, 15. März 14:30 Uhr Kaminzimmer 105 Sek I, Sek II

Das Thema "Musik und Politik" hat viel mehr zu bieten als den Vergleich verschiedener Nationalhymnen. Der Kurs zeigt an alten und neuen Beispielen, wie politische Musik funktioniert und wie man das für Schülerinnen und Schüler sichtbar machen kann. Er verbindet didaktische Überlegungen mit methodischen Ideen und stellt handlungsorientierte Unterrichtsmaterialien vor (z. B. eine Musikmob-Anleitung).

Prof. Dr. Ulrich Kaiser Nutzen - Verstehen - Mitmachen: OER und die Open Music Academy (OMA)

Vortrag/Präsentation mit Praxis Max. 20 Teilnehmende Donnerstag, 13. März 14:00 Uhr Videostudio der OMA. Gebäude C. Raum 0001 Der Vortrag beginnt mit der Vorstellung von Open Educational Resources (OER) für den Musikunterricht, wobei einige Materialien für die Unterrichtspraxis mit den Anwesenden ausprobiert werden können. Anschließend werden Aspekte des Urheberrechts und der Offenheitsbewegung in der Programmierung thematisiert, ohne die aktuelle KI-Entwicklungen nicht denkbar wären. Zum Schluss können entweder weitere Praxismaterialien oder Möglichkeiten erörtert werden, sich in der OER-Community aktiv zu beteiligen.

Zugang über den Parkplatz auf der Rückseite des Hochschulgebäudes

Stefan Kalmer, Sebastian Reutter

Frische Kanons & Populäre Musik im gemischten Chor a cappella

Workshop Donnerstag, 13. März 14:00 Uhr Chorsaal 144

Reading-Session mit methodischen Hinweisen

Unterstützt durch den Bosse Verlag

Impulse für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II

Exemplarische Ansätze zu den Lehrplanbereichen Musik und Tradition sowie Musik und Technik

Kompositionen von Jörg Widmann und Alfred Schnittke ermöglichen im Rahmen einer Spurensuche nach traditionellen Elementen schülernahe Herangehensweisen zum Werk. Auch der Umgang zeitgenössischer Vokalmusik mit der Tradition wird anhand zweier Werke von Knut Nystedt und Adriana Hölszky beleuchtet.

Im Lernbereich Musik und Technik soll gezeigt werden, wie die Schülerinnen und Schüler digitale Klangwelten (in Werken von James Tenney und KRAFTWERK) im praktischen Tun nachgestalten und erfassen können.

Ursel Lindner

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 14. März 16:30 Uhr

Samstag, 15. März 11:00 Uhr (Wdh) Hörsaal 130 Sek II Unterstüzt durch den Helbling Verlag

Afrikanische Poparrangements für Chöre aller Art

Popsongs und Lieder in neuem Gewand, arrangiert/ komponiert für die Bedürfnisse verschiedener Gruppen, manche mit Bodypercussion und Bewegung

Eva Lücking

Workshop Freitag, 14. März 11:30 Uhr Chorsaal 144 A

Popchorsätze für Mittel- und Oberstufenchöre

Lieblingsstücke aus Schule und Laienchorarbeit

Eva Lücking

Workshop Freitag, 14. März 14:30 Uhr Chorsaal 144 A

Partizipation in Bewegung

Ein Workshop zu mobilen Schulkonzerten beim BRSO

"Was hat das mit mir zu tun?" ist eine zentrale Frage, die uns in der Musikvermittlung immer wieder begegnet. Bei "BRSO und du" – dem Musikvermittlungsprogramm beim Symphonieor- 14 chester des Bayerischen Rundfunks – finden wir darauf gemeinsam mit unseren Besucherinnen und Besuchern Ant- A

Dr. Juliane Ludwig

Workshop Freitag, 14. März 14:30 Uhr Hörsaal 130

Veranstaltungsdetails

worten in partizipativen Formaten. Die mobile Reihe der BRSO Schultouren reist gezielt bayernweit und jenseits der Ballungsräume zu Kindern und Jugendlichen und wird in diesem Workshop in einem ersten Schritt vorgestellt.

Der besondere Anspruch dieser Konzerte besteht darin, dass Jugendliche vor Ort das Konzert der BRSO-Musiker*innen mitgestalten, also einen kreativen Beitrag zum Konzert entwickeln und ihn bei der Aufführung präsentieren. Ziel ist es, durch eine solch aktive Teilhabe eine möglichst große Offenheit des Publikums zu erzeugen.

Die Teilnehmenden dieses Workshops beleuchten in einem zweiten Schritt gemeinsam Beispiele für solche partizipativen Elemente – z.B. Improvisation, gemeinsames Singen, Moderation, Bühnenbild, digitale Beiträge – und treten in einen Dialog über Möglichkeiten und Chancen dieser Art der Vermittlung an Schulen.

Lena Li Müller, Thomas Müller

Die App tabDo! in der Praxis

Komponieren und Improvisieren im Klassenverband

Vortrag/Präsentation mit Praxis Max. 40 Teilnehmende Freitag, 14. März 14:30 Uhr

Freitag, 14. März 16:30 Uhr (Wdh.) Senatssaal 212 Sek I unterstüzt durch den Helbling Verlag Lernen Sie die App tabDo! kennen und erfahren Sie, wie Sie die App gewinnbringend und mit direkt umsetzbaren Praxisideen verwenden. So können z. B. die Bereiche Klassenmusizieren, Komponieren einer eigenen Melodie und die Übertragung in traditionelle Notenschrift mit der App tabDo! lebendig erfahren werden. Auch das Verklanglichen von Bildern und Vertonen von einfachen Sprechtexten werden mithilfe der App auf einfache Weise umgesetzt. tabDo! kombiniert Solmisationssilben mit traditioneller Notenschrift so anschaulich, dass die Kompetenz des Singens von (unbekannten) Melodien durch den Einsatz der App stark gefördert wird. Auch das Nachspielen, Hören und Erkennen von musikalischen Formteilen ist je nach Niveau von leicht bis anspruchsvoll in tabDo! möglich.

Im Kurs werden Unterrichtsszenarien und Einsatzmöglichkeiten erarbeitet, reflektiert und wertvolle Arbeitsmaterialien vorgestellt. Methodische Tipps ergänzen die Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens der Klasse.

Bitte ein Tablett oder Handy mitbringen!

Fertiges Unterrichtsmaterial mit digitalen Medien, qibt's das?

Die Selbstlernkurse und Fre!Stunden Musik der ALP Dillingen

In diesem Vortrag werden die mittlerweile über 40 Selbstlernmodule zum Musikunterricht mit Hilfe digitaler Medien vorgestellt. Selbstlernkurse, kurze Module (Freistunden) oder Blitzlicht Musik mit Themen von KI über Musik und Technik, über
Einführung in GarageBand oder BandLAB, bis hin zu digitalen
Lernzirkeln oder Musiktheoriemodulen. Eine große Bandbreite mit einsatzfähigem Unterrichtsmaterial wird vorgestellt.

Klaus Nürnberger

Vortrag/Präsentation Freitag, 14. März 9:30 Uhr Kleiner Konzertsaal Klassen 5 bis 13

Musik bewegt: Anregungen für Bewegungsgestaltungen im Unterricht

Im Rahmen dieses Workshops soll gezeigt und diskutiert werden, wie sich Verstehensprozesse an handlungsorientierten Zugängen entzünden können, die Musik in Bewegung transformieren. Wenn kreative Gestaltungsprozesse gemeinsam ausgehandelt werden, kann im Rahmen solch eines künstlerischen Prozesses ein Wissen generiert werden, das die Erträge aus konventionellen Zugängen der musikalischen Analyse bisweilen weit überschreiten kann.

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt

Workshop Samstag, 15. März 11:00 Uhr Kleiner Konzertsaal A

Blütenträume, Klischees und Indoktrination

Vom Umgang mit "Katjuscha"

Die Welt, in der wir leben, ändert sich – und mit ihr der Umgang mit Musik. Ein gutes Beispiel dafür ist das russische Lied "Katjuscha". Ausgehend von seiner wechselvollen Geschichte soll es im Vortrag um die Frage gehen, wie wir heute im Musikunterricht damit umgehen könnten.

Prof. Dr. Gabriele Puffer

Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 9:00 Uhr Kaminzimmer 105 Sek I, Sek II

Martina Raab

Musikunterricht unter den Vorzeichen der 1:1-Ausstattung

Nützliche digitale Tools und ihre methodische Einbettung

Vortrag/Präsentation mit Praxis Donnerstag, 13. März 9:00 Uhr

> Senatssaal 212 Sek I

In der Fortbildung werden digitale Tools vorgestellt und – je nach Bedarf und Interesse – in ihrer Handhabung erklärt. Darüber hinaus wird auch anhand konkreter Beispiele, die teilweise im Lehrplaninformationssystem für Musik an Realschulen zu finden sind, deren methodische Einbettung im Musikunterricht aufgezeigt und diskutiert.

Martina Raab

Zukunftsmusik?

VR, XR, AR im Musikunterricht

Vortrag/Präsentation mit Praxis Freitag, 14. März 9:30 Uhr Hörsaal 130

Sek I

unterstützt durch get-IT-easy e.K., lphofen Wo können Virtual Reality, Extended Reality und Augmented Reality im Musikunterricht eingesetzt werden? Wie finde ich und erstelle ich geeignete Lernumgebungen? In der Fortbildung werden Möglichkeiten, auch Zukunftsszenarien, vorgestellt und teilweise ausprobiert.

Für beide Kurse bitte ein Handy mitbringen (für das iPhone bitte die App "VR-Tube" im Vorfeld herunterladen)!

Dr. Benedikt Ruf

Musiktheorie im Musikunterricht

Was. wie. welche und wozu?

Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 16:00 Uhr Hörsaal 130

Hörsaal 130 Sek I, Sek II Wie definieren wir als Musiklehrende Musiktheorie – und welche Konsequenzen hat unser Verständnis für den Unterricht? Der Vortrag beleuchtet verschiedene Perspektiven auf Musiktheorie und zeigt, wie diese mit unterschiedlichen Lehransätzen verknüpft sind. Gemeinsam reflektieren wir: Welche Inhalte wählen wir aus, welche vernachlässigen wir? Wozu tun wir das – welche Ziele verfolgen wir? Und welche Bedeutung hat Musiktheorie für unsere Schülerinnen und Schüler?

Andreas Wanninger

Hören und Wahrnehmen im Klassenunterricht

Vortrag/Präsentation Donnerstag, 13. März 9:00 Uhr Freitag, 14. März Die vielgescholtene musikalische Dauerberieselung könnte ein Grund dafür sein, dass das bewusste und aufmerksame Musikhören bei Kindern und Jugendlichen zunehmend in den Hintergrund rückt.

Ziel des Kurses ist es, das eigene Methodenrepertoire im Bereich des bewussten Hörens und Wahrnehmens durch motivierende, praxisnahe Ansätze und erprobte Aufgabenformate zu erweitern. Die vielfältigen Herangehensweisen und Unterrichtsideen sind flexibel einsetzbar, lassen sich auf sämtliche Musik- und Lehrplanbereiche übertragen und bringen nicht nur Abwechslung in den Unterricht, sondern fördern im besten Fall auch einen tieferen und intensiveren Musikgenuss.

9:30 Uhr (Wdh) Chorsaal 144 Sek I, Sek II

"Rise Columbia!" – über die Musik zur Gründung der amerikanischen Republik

Stundenbilder zu historisch-politischer Bildung und kultureller Diversität

Die Lerneinheit "Rise Columbial" für die gymnasiale Oberstufe im Umfang von zwei Doppelstunden behandelt die Musik zur Gründung der amerikanischen Republik von 1776 bis zur Civil War in ihrer kulturellen Diversität. In Vortrag, Präsentation und Unterrichtsmaterial werden Traditionsbezüge der amerikanischen Musik aufgezeigt und die Konstruktion der Vergangenheit in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts in Folk Music, Filmmusik und Orchesterkomposition in den Blick genommen.

Dr. Lucie Wohlgenannt,

Vortrag/Präsentation Samstag, 15. März 9:00 Uhr Chorsaal 144 Sek II

Bob Dylan revisited

Vergleichende Anregungen zu "Murder Most Foul" (2020) und "The Times They Are A-Changin'" (Musik interdisziplinär und Musik politisch)

Die Faszination um Bob Dylan scheint ungebrochen wie seine laufende Welttournee des 39. Studioalbums "Rough and Rowdy Ways" und der neue Kinofilm "Like a Complete Unknown" bezeugen. In Vortrag und Präsentation werden Anregungen für den Musikunterricht in der gymnasialen Oberstufe anhand des Songs "Murder Most Foul" (2020) aus "Rough and Rowdy Ways" vorgestellt und Vergleiche mit "The Times They Are A-Changin" aus der Zeit der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung gezogen.

Dr. Lucie Wohlgenannt

Vortrag/Präsentation Samstag, 15. März 11:00 Uhr Chorsaal 144 Sek II

Robert Aichner

Robert Aichner ist Musiklehrer am Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt (Leitung Bigband, Jazzcombos, AG Jazzharmonielehre / Improvisation) und leitet er die regionale Jugendbigband *Stromlos*. Er ist aktiv bei den Ingolstädter Jazztagen tätig (Workshops Jazz in Schulen, Altsaxophon in Bigbands). Außerdem engagiert er sich in der LAG Jazz an Schulen mit Fortbildungen wie u. a. *Spiel ohne Noten mit Anfänger-(Jazz-) Ensemble, Faustregeln für die Arbeit in Schulbigbands* und *Jazz in der Klasse - Praktische Unterrichtsmodelle*. Zudem ist er Dozent bei Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.

Dr. Georg Alkofer

Georg Alkofer studierte Jazzgitarre und klassische Gitarre am Richard-Strauss-Konservatorium München. Sein Diplom legte er an der Musikhochschule Würzburg ab, Musik für das gymnasiale Lehramt studierte er an der Musikhochschule München, sowie Germanistik, Geschichte, Musikpädagogik und Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg und München. Er promovierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Martin Pfleiderer. Neben seiner regen Konzerttätigkeit arbeitet Alkofer national und international für renommierte Künstler, veröffentlicht zu musikpädagogischen Themen und unterrichtet am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg im Studiengang Jazz/Pop/Neue Medien sowie an einem oberbayerischen Gymnasium. www.georgalkofer.de

Prof. em. Dr. med. Dipl. mus. Eckart Altenmüller

Geboren 1955, erhielt er Klavierunterricht mit 6 Jahren und Flötenunterricht mit 7 Jahren. Nach dem Medizinstudium in Tübingen, Paris und Freiburg und dem zeitgleichen Musikstudium an der Musikhochschule Freiburg bei Aurèle Nicolet und William Bennett promovierte er 1983 und legte 1985 die künstlerische Abschlussprüfung im Fach Querflöte ab.

Nach ärztlicher Tätigkeit an der neurologischen Universitätsklinik Tübingen und Habilitation in Neurologie war er von 1994 -2024 Direktor des Institutes für Musikphysiologie und

Musiker-Medizin der HMTM Hannover. Hier befasste er sich mit musikphysiologischen Fragestellungen zu Musikwirkungen, insbesondere auf das Nervensystem. Er verfasste über 400 Publikationen, ist Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften, und erhielt zahlreiche Wissenschaftspreise.

Seit April 2024 ist er emeritiert und widmet sich verstärkt seiner Konzerttätigkeit. Darüber hinaus veranstaltet er Workshops zu musikphysiologischen Themen.

Florian Aschenbrenner ist stellvertretender Vorsitzender des VBS und als Fachmitarbeiter für Musik an den Realschulen in der Oberpfalz in der regionalen und zentralen Lehrerfortbildung Bayerns tätig.

Florian Aschenbrenner

In seinem Studium der Kirchenmusik belegte Patrick Popularmusik als Wahlhauptfach, beschäftigte sich mit südafrikanischer Chormusik genauso wie mit Jazz- und Popgesang und wählte beim Schulmusik-Studium klassischen Gesang als Leistungsfach. Er absolvierte die dreijährige Ausbildung zum autorisierten Lehrer in der Complete Vocal Technique in Kopenhagen. Er arbeitet als Musiklehrer mit Schwerpunkt Stimme/Chor am Gymnasium, entwickelt Konzepte zur Vermittlung der Methode und ist als Vocal Coach, Workshopleiter, Komponist, Arrangeur und Schulbuchautor tätig. www.patrickbach-cvt.de

Patrick Bach

Ralf Beiderwieden studierte Schulmusik und Geschichte in Hannover. Seit 1990 ist er Lehrer am Alten Gymnasium Oldenburg und Fachleiter für Musik am dortigen Studienseminar. Zudem ist er Sprecher der Bezirks-AG Oldenburg und Mitglied im Landesvorstand des Vereins Deutscher Schulmusiker Niedersachsen. Er ist Autor von Musik unterrichten. Eine systematische Methodenlehre (2007) und von Musik. Didaktik eines Schulfaches. Außerdem ist er Herausgeber der Zeitschriften Noten & Notizen – aus der VDS-Bezirks-AG Oldenburg – Wilhelmshaven – Syke sowie Niedersächsische Intermezzi (zu den VDS-Zentralabitur-Fortbildungen Niedersachsen).

Ralf Beiderwieden

Referentinnen und Referenten

Dr. Silke Berdux

Silke Berdux ist seit 2000 die Kuratorin der Musikinstrumentensammlung im Deutschen Museum. Dort organisiert und initiiert sie verschiedene Forschungs-, Erschließungs- und Vermittlungsprojekte, darunter auch drittmittelgeförderte Forschungsprojekte. Mit ihrem Team konzipierte und realisierte sie die neue Dauerausstellung Musikinstrumente, die im Juli 2022 eröffnet wurde. Schwerpunkte ihrer Forschungstätigkeit sind Hammerflügel, Sprechapparate, Theobald Böhm, frühe elektronische Instrumente und Oskar Sala.

Prof. Dr. Christine Dettmann

Christine Dettmann begann ihre Ausbildung als Schulmusikerin an der Rostocker Musikhochschule, bevor sie ihren Master in Ethnomusikologie in Lissabon abschloss. Nach ihrer Promotion (2009) war sie an der britischen University of Essex in einem interdisziplinären Projekt angestellt. Seit 2014 lehrt sie Musikethnologie in München und hat sich 2024 mit ihrer Schrift "A Bow Across the Ocean: Musical Ancestry, Capoeira and Angola" an der Universität in Bern habilitiert.

Patrick Ehrich

Patrick Ehrich studierte Lehramt Realschule mit den Fächern Englisch und Musik, sowie Lehramt Gymnasium mit Musik als Doppelfach an der Universität Regensburg. Nach fast 15 Jahren Schuldienst trat er im Herbst 2019 die Stelle eines Akademischen Oberrats am Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Regensburg an. Neben seiner universitären Tätigkeit ist er als Komponist und Arrangeur in den Bereichen Chorund Filmmusik sowie als Autor fachdidaktischer und unterrichtspraktischer Publikationen aktiv. Seit 2019 engagiert er sich zudem im Vorstand des VBS.

Prof. Dr. Daniel Fiedler

Daniel Fiedler ist PostDoc an der FAU Erlangen-Nürnberg. Aktuell hat er eine Vertretungsprofessur für Musikpädagogik an der LMU. Seine Forschung analysiert die Zusammenhänge verschiedener musikalische Entwicklungsfaktoren musikalischer Leistung und Kompetenz wie dem Selbstkonzept in Musik, musikalischen Fähigkeiten und Emotionen.

Tine Fris-Ronsfeld ist eine international renommierte Sängerin, Komponistin, Arrangeurin und Chorleiterin. Sie schloss ihr Studium an der Königlichen Musikhochschule in Dänemark mit Schwerpunkt Pop/Jazz-Gesang und Solistendiplom in Pop/Jazz-Chorleitung ab. Sie ist Co-Direktorin von Vocal Line, Gründungsmitglied und Sängerin von Postyr sowie ehemalige Leiterin von Lyt und dem dänischen Bundesjugendchor Syng Selected und hat innovative Chorarrangements, eine Reihe von Alben sowie die Bücher "Icebreaker" und "Warm-ups" (zusammen mit Kristoffer Fynbo Thorning) veröffentlicht. Sie ist Leiterin des Aarhus Vocal Festival und Mitglied der Musikkommission von Leading Voices 2025.

Tine Fris-Ronsfeld

www.tinefris-ronsfeld.com

Franny Fuchs studierte Lehramt Musik an Gymnasien sowie Operngesang an der Hochschule für Musik Würzburg. Parallel zu diesen Studien übernahm sie die Leitung verschiedener Chöre im Raum Würzburg.

Seit WS 2011 hat sie an der HfM Würzburg einen Lehrauftrag für Jazzchorleitung inne, innerhalb dessen sie nebenJazz- und Popchorleitung auch Ensembleimprovisation unterrichtet

2013 wurde sie als Dozentin an der Bundesakademie für Kultur und Bildung berufen, um dort die berufsbegleitende Ausbildung zum Jazz- und Popchorleiter Stufe B mit zu leiten. An der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar ist sie seit Herbst 2021 als Dozentin für Chor- und Ensembleleitung im Bereich Pop / Jazz fest angestellt.

2024 wurde Franny Fuchs Mitglied im Leitungsteam des Bayerischen Landesjugendpopchores.

Vera Funk unterrichtet an einem Berliner Gymnasium. Sie war im Auslandsschuldienst in Mailand sowie in der Lehrkräftefortbildung und in der Praxisphase von Lehramtsstudierenden tätig. Sie publiziert für Fachwissenschaft und Unterricht. Franny Fuchs

Dr. Vera Funk

Kristoffer Fynbo Thorning

Kristoffer Fynbo Thorning ist Sänger, leidenschaftlicher Lehrer und Technologie-Enthusiast. Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen elektronischer Musik und klassischem Chorgesang, an Klang- und Videoinstallationen und großen Konzertproduktionen, an denen viele Vokalkünstler aus verschiedenen Traditionen und Kulturen beteiligt sind.

Zudem verfügt er über jahrelange Erfahrung im Unterrichten von Chören und Vokalgruppen mit Sängern sowohl auf Amateur- als auch auf professionellem Niveau sowie im Bereich Performance und Gruppendynamik.

Im Mittelpunkt von Kristoffers Lehransatz stehen Einfühlungsvermögen, Energie und Humor.

www.stoffert.dk

Prof. Dr. Friedrich Geiger

Friedrich Geiger studierte Musik, Musikwissenschaft und Lateinische Philologie und promovierte 1997. Seine Habilitation erfolgte 2003. Ab 2007 war er Professor für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. 2020 erhielt er einen Ruf an die Hochschule für Musik und Theater München auf den Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft. Seine Arbeitsgebiete liegen in der Musikgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie in der griechisch-römischen Antike und ihrer Rezeption. Schwerpunkte hierbei sind vergleichende Forschung zur Musik in Diktaturen und im Exil, Historiographie der populären Musik, Geographie der Musikgeschichte und das musikalische Urteil.

Michael Girtner

Michael Girtner ist Schulmusiker an einem oberbayerischen Gymnasium. Er erhielt eine Ausbildung als Percussionist an der Latin-Percussion-School München und besuchte einen Meisterklassenkurs zu afro-brasilianischer Percussion bei Dudu Tucci. Zudem nahm er an einem Samba-Reggae-Workshop in Salvador da Bahia, Brasilien, teil. An seiner Schule leitet er seit rund 30 Jahren eine Percussion-Gruppe sowie die Bigband.

Günther Hartmann studierte Schulmusik an der Universität Augsburg und arbeitet als Musik- und Mathematiklehrer an der Staatlichen Realschule Puchheim. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Bandklassenarbeit. Darüber hinaus ist er als Referent im Bereich Klassenmusizieren und Tontechnik tätig. Seit 2008 ist er Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Popularmusik Schulen in Bayern, seit 2015 hat er deren Vorsitz inne.

Günther Hartmann

Agnes Haßler studierte Schulmusik mit Schwerpunkt Gehör- Agnes Haßler bildung an der Hochschule für Musik und Theater in München. Während ihres Studiums sang sie jahrelang beim Münchner Chor Voices in Time, war Mitglied der A-Capella-Band Elevator Pitch und gründete anschließend im Herbst 2015 ihren eigenen Chor OstBahnGroove.

Um sich in der Pop- und Jazzchorleitung- und auch generell in der popularen A-Capella-Szene weiterzubilden, besuchte sie zahlreich Coachings und Festivals.

Agnes Haßler coacht seit 2020 Chöre und gibt Lehrgänge, Fortbildungen und Workshops im Bereich (Jazz- und Pop-) Chorleitung, u.a. an der Musikakademie in Marktoberdorf.

Seit 2024 ist Agnes Haßler nun auch Mitglied des Leitungsteams des vom Bayerischen Musikrat neugegründeten Bayerischen Landesjugendpopchor.

Johannes Hasselhorn ist Professor für Musikpädagogik und -didaktik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsarbeiten legen einen Fokus auf musikbezogene Kompetenzforschung sowohl bei Lehrenden wie bei Lernenden. Einen Schwerpunkt bildet dabei der interdisziplinäre Austausch in der fachdidaktisch geprägten empirischen Bildungsforschung.

Prof. Dr. Johannes Hasselhorn

Florian Heigenhauser studierte Schulmusik und Komposition an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist als Seminarleiter an einem Regensburger Gymnasium und als Dozent für Musiktheorie an der Universität Regensburg tätig. Außerdem wirkt er als Komponist / Arrangeur.

Florian Heigenhauser

Dominik Hilgart

Dominik Hilgart ist Musikschulleiter, Musikpädagoge und Lehrkraft für Menschen mit Behinderung. Seit 2023 tätig beim "Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V." leitet er das Projekt "Regionale Musik für alle", welches an der Volksmusikakademie in Freyung angesiedelt ist. Als Organisator und Referent außerschulischer Bildungsprojekte, Lehrerfortbildungen, Workshops und Seminare arbeitet er mit diversen öffentlichen Einrichtungen und Trägern zusammen.

Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Bernhard Hofmann forschte und lehrte als Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik an der Universität Augsburg und ist Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS).

Dr. Hans Jünger

Hans Jünger war 20 Jahre lang Musiklehrer an Hamburger Schulen, dann 15 Jahre lang Musikdidaktiker an der Universität Hamburg; seit seiner Pensionierung ist er als Fortbildner tätig.

Prof. Dr. Ulrich Kaiser

Dr. Ulrich Kaiser ist Professor für Musiktheorie, Spezialist für Open Educational Resources, Autor von Fachbüchern (Bärenreiter, Schott, Breitkopf), OpenBooks (oer-musik.de) sowie freien Lehr- und Lernmaterialien (musikanalyse.net). Er ist Projektleiter der Open Music Academy (openmusic.academy), die im vergangenen Jahr (2024) mit dem >Open Education Award for Excellence ausgezeichnet worden ist.

Stefan Kalmer

Stefan Kalmer war lange Schulmusiker in München, zuletzt auch Praktikumslehrer für Musik und Seminarlehrer für Pädagogik. Er lehrte Schulische Ensemblepraxis an der Hochschule für Musik und Theater München und leitet den dortigen Jazz- und Pop-Chor.

Stefan Kalmer spielt als Geiger im Orange String Quartet und gibt Workshops zu Rock, Jazz & Crossover im Chor. Zudem ist er Gründer und Leiter des Rock- und Jazzchors *VoicesInTime*, Arrangeur, Komponist, Juror bei Wettbewerben und Herausgeber von Chormusik sowie von schulmusikalischen Veröffentlichungen. Mit Sebastian Reutter arbeitet er seit 1999 zusammen.

Ursel Lindner war Gymnasiallehrerin in München, Seminarleh- Ursel Lindner rerin und zentrale Fachberaterin für die Seminarausbildung im Fach Musik in Bayern. Sie ist Autorin und Herausgeberin von Musik im Kontext und TonArt

Eva Lücking, Schulmusik- und Gesangstudium, leitete von 1983 bis 2020 als Schulmusikerin viele Chorklassen und Chöre. Sie realisierte zahlreiche Musiktheaterprojekte und führt regelmäßig Fortbildungen für Musiklehrkräfte durch.

Seit vielen Jahren arbeitet sie als Dozentin für Schulische Ensemblepraxis an der Hochschule für Musik und Theater München

Eva Lücking

Dr. Juliane Ludwig leitet den Bereich "BRSO und du" (Musikvermittlung) beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO, Chefdirigent Sir Simon Rattle). 2010 bis 2018 Referentin für Jugendarbeit und Musikvermittlung beim BRSO, zuvor Managerin des Musikfestivals Klang & Raum in Irsee/Allgäu. Studium der Kulturwirtschaft und Musikwissenschaft an den Universitäten Passau, Granada und London, Promotion an der Universität London, Lehraufträge an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Musik und Theater München

Dr. Juliane Ludwig

Thomas Müller: Musiklehrer am Gertrud-von-le-Fort Gymnasium Oberstdorf (seit 2001)

Lena Li Müller: Musiklehrerin am Gymnasium Sonthofen (seit 2008)

Das Ehepaar hat sowohl Erfahrung in der Betreuung von Musik-Referendarinnen und -referendaren als auch in der Fortbildung von Grundschullehrkräften im Bereich Musik. Im Klassenunterricht setzt es seit 2011 Solmisation ein, vertieft im Bereich von Chor- bzw. Gesangsklassen. Lena Li und Thomas Müller sind auch außerhalb der Schule musikalisch im Chorbereich aktiv.

Lena Li Müller Thomas Müller

Referentinnen und Referenten

Klaus Nürnberger

Klaus Nürnberger ist Schulmusiker und Akademiereferent für das Fach Musik an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen mit Schwerpunkt der Digitalen Bildung im Musikunterricht. Er entwickelt zusammen mit einem großen Team Unterrichtsideen und Anregungen für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht - immer in der Abwägung, wo digitale Medien pure Spielerei sind und wo sie eine sinnvolle Ergänzung im Musikmedienkanon sind.

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt

Jürgen Oberschmidt ist Professor für Musikpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover war er als Lehrer an einem Gymnasium in NRW und in der Lehrerausbildung an der Universität Kassel tätig. Er ist Vorsitzender der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft und Präsident des Bundesverbands Musikunterricht (BMU).

Prof. Dr. Gabriele Puffer

Gabriele Puffer ist Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München und Vorsitzende des VBS.

Martina Raab

Martina Raab, Seminarrektorin für Musik an der Dreiflüsse-Realschule Passau, studierte die Fächer Musik und Mathematik an der Universität Regensburg und das Fach Darstellendes Spiel an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie ist als Referentin bei Lehrerfortbildungen und als Ansprechpartnerin für das Fach Musik (Realschule) am ISB tätig. Von 2013 bis 2019 engagierte sie sich als stellvertretende Vorsitzende im VBS.

Sebastian Reutter

Sebastian Reutter war bis 1982 Mitglied des Windsbacher Knabenchores und studierte anschließend Lehramt für Gymnasien an der Musikhochschule München. Von 2002 bis 2012 unterrichtete Sebastian Reutter Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik und Theater München. Mit dem Sinfonieorchester des Pestalozzi-Gymnasiums München brachte er 2008/ 2009 zwei Werke des Komponisten Prof. Kay Wester-

mann zur Uraufführung. 2016 gestaltete das Orchester die Eröffnungsfeier der "Tage der Bayerischen Schulmusik". Mit Stefan Kalmer arbeitet er seit 1999 zusammen

Benedikt Ruf studierte Musik auf Lehramt an der HfMuT München sowie Philosophie, Soziologie und Psychologie an der LMU. 2023 wurde er mit seiner Dissertation "Musiktheorie im Musikunterricht" promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Wissen, Ästhetik und Pädagogik. Er unterrichtet Musik, Ethik sowie Politik und Gesellschaft am Erasmus-Grasser-Gymnasium in München.

Dr. Benedikt Ruf

Nicolas Uhl-Sonntag ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg. Im Anschluss an sein Lehramtsstudium (RS, Fächerverbindung Musik/Deutsch) beschäftigte er sich im Rahmen seiner Promotion (abgeschlossen 2024) mit professionellen Kompetenzen von Musiklehrkräften beim Schulpraktischem Instrumentalspiel mit Gitarre.

Dr. Nicolas Uhl-Sonntag

Andreas Wanninger studierte Gitarre, Chorleitung und Schulmusik in München und Regensburg. Er arbeitet als Musiklehrer am Albrecht-Altdorfer-Gymnasium in Regensburg.

Andreas Wanninger

Als aktiver Musiker und Sänger in verschiedenen Genres und Formationen sieht er es als eine wesentliche Aufgabe, Schülerinnen und Schülern die Faszination sämtlicher Musikrichtungen vor allem durch praxisnahe Erfahrungen zugänglich zu machen.

Lucie Wohlgenannt unterrichtet Musik am Gymnasium Max Josef Stift München und lehrt als Dozentin für Musikpädagogik an der HMTM. Nach dem Schulmusikstudium promovierte sie in historischer Musikwissenschaft über Charles Ives und die amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts. Seit vielen Jahren begleitet sie Studierende in verschiedenen Praktika als Mentorin an der Schule ebenso wie in musikpädagogischen Seminaren.

Dr. Lucie Wohlgenannt

Der Verband Bayerischer Schulmusiker e. V.

Der VBS

Die "Tage der bayerischen Schulmusik 2025" sind eine Veranstaltung des Verbands Bayerischer Schulmusiker e.V., geföredert durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Der Verband ist der älteste Fachverband seiner Art im deutschsprachigen Raum. Gezielt und politisch unabhängig vertritt der VBS die Interessen seiner rund 850 Mitglieder, die als Musikpädagog*innen an allen Schularten sowie an Hochschulen und Universitäten arbeiten. Seit 2016 kooperiert der VBS unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS) mit dem VDS Niedersachsen.

Engagiert

Der VBS

- setzt sich ein für die Verbesserung der Rahmenbedingungen schulischen Musikunterrichts;
- bietet kollegialen Rat und Unterstützung sowie ein Forum für interne Fachdiskussion;
- kämpft als einziger Fachverband bildungspolitisch und vor Gericht für die Gleichstellung von Musiklehrkräften mit Lehrkräften so genannter "wissenschaftlicher" Unterrichtsfächer;
- nimmt Stellung zu Lehrplänen, Richtlinien und Verordnun gen;
- engagiert sich für musikpädagogischen Nachwuchs;
- steht in ständigem Kontakt mit kulturpolitischen Institutionen und Verbänden und ist als Mitglied des Bayerischen Musikrats (BMR) in Musikleben und Kulturpolitik eingebunden.

Informativ

VBS-Mitglieder erhalten zehnmal jährlich die Neue Musikzeitung (NMZ), die größte Musikzeitschrift im deutschsprachigen Raum. Homepage, Facebook-Seite und monatlicher Kontaktbrief bieten tagesaktuelle Informationen zu Schulmusik und Bildungspolitik, Fortbildungen und Wettbewerben.

Der VBS organisiert seit über 40 Jahren die "Tage der Bayerischen Schulmusik", einen mehrtägigen Fortbildungskongress für Musiklehrkräfte alle Schularten. Daneben führt der Verband regelmäßig eintägige Fortbildungen zu aktuellen Schwerpunktthemen durch.

Innovativ

Tagungsbände, die ausgewählte Beiträge der Fortbildungskongresse dokumentieren, werden seit 2015 in einer eigenen Reihe publiziert. Mitglieder des VBS erhalten die Tagungsbände kostenlos als Jahresgabe. Der VBS initiiert, berät und fördert die Veröffentlichung von schulbezogenen Noten- und Unterrichtsmaterialien.

Sichtbar

Mitglieder können sich in fachlichen und schulorganisatori- Persönlich schen Fragen vom VBS umfassend und kompetent beraten lassen.

Der Vorstand

Vorsitzende Prof. Dr. Gabriele Puffer

Stellvertrende Vorsitzende Thomas Frank

Florian Aschenbrenner

Kassenführung, Homepage Reinhard Fckl

Schriftführerin Veronika Rattenberger

Redaktionelle Betreuung Prof. Dr. Gabriele Puffer

der Vereinsmitteilungen Patrick Ehrich

Danksagungen

Besonderer Dank für die Unterstützung geht an Stephanie Hartkopf und Prof. Tilman Jäger (Hochschule für Musik und Theater München) sowie an Birgit Huber (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus).

Bildquellen

Umschlag U1

https://stock.adobe.com/de/images/concert-stage-with-bright-spotlights-and-smoke-entertainment-event-background-live-music-performance-scene/737439973

S. 26

https://stock.adobe.com/de/images/musician-playing-contrabass/33360952 http://www.evamarkus.com/assets/images/evacmp07-1800.jpg

S. 30

https://stock.adobe.com/de/images/composite-image-of-music-player-interface/132163498

S. 34

https://www.meinbezirk.at/wiener-neustadt/c-lokales/volkstanzen-macht-spass-kinder-tanzen-im-kreis_a2215271

S. 38

Tasteninstrumente:

https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/musikinstrumente#c22336 Deutsches Museum | Reinhard Krause

Roboter

https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/robotik#c21914 Deutsches Museum | Hubert Czech

S. 43

https://stock.adobe.com/de/images/child-playing-the-piano/119052155

S. 75

https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/robotik#c21914 Deutsches Museum | Hubert Czech











Alles für Ihre musikalische Schulpraxis

Praxiserprobte Methoden wie "Essential Elements" sowie beliebte Songs aus Film, Musical, Pop & Rock für junge Blasorchester oder Bläserklassen.





Vielfältige Ausgaben zur Stimmbildung, klassische oder moderne Chortitel und praktische Serien wie "chorissimo!" oder "Der junge Pop-Chor" für alle Singanlässe.

Bearbeitungen klassischer Meisterwerke, bekannter Filmthemen oder Hits aus Rock & Pop für alle Schulorchester von leicht bis mittelschwer.





Zahlreiche Materialien und Anregungen zu Schwerpunktthemen, Klassenmusizieren sowie kreative Projektvorschläge für die musikalische Unerrichtsgestaltung.

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a • 82340 Feldafing Tel.: 08157-997950 • Fax: 08157-9979515 • E-Mail: info@alle-noten.de

Raum für Ihre Notizen





Icebreaker Band 2 76 S., Hardcover, spiralgebunden ISBN 978-3-86227-703-2

Ein spielerischer Ansatz zu Musik, Bewegung und Gruppendynamik

Icebreaker sind aktivierende Spiele und Übungen, die Menschen aller Altersgruppen zusammenführen. Für die Arbeit in der Schule, für den Chor, für die Jugendarbeit und für Gruppen aller Art geeignet!



ISBN 978-3-86227-702-5

€ 36.00

Icebreaker-Workshops

mit Tine Fris-Ronsfeld & Kristoffer Fynbo Thorning **Donnerstag und Freitag im großen Konzertsaal**

Weitere Informationen im Innenteil

helbling.com



HELBLING Verlag GmbH 73728 Esslingen · Martinstr. 42–44 Tel.: +49 711 758701-0 E-Mail: service@helbling.com